Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1901

186 (11.8.1901) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.
Rotationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 186. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 11. August 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Das Facit der deutschen Chinapolitik,

die mit der Heimkehr des Grafen Waldersee einen äußeren Abschluß erhält, wird in einem Artikel gezogen, den Dr. Hermann Schreyer unter der Ueberschrift „Deutschland und die übrigen Weltmächte in Ostasien" im „Tag" veröffentlicht. In den beachtenswerthen Ausführungen heißt es: Zunächst — dies muß immer wieder mit Nachdruck hervorgehoben werden — war gegenüber den Vorfällen in China ein energisches Eingreifen Deutschlands unbedingt nothwendig. Es ist höchst ungerecht und unverständig, wie dies so häufig geschieht, von einem „chinesischen Abenteuer" zu reden, in das wir uns gestürzt hätten. Die Greuelthaten der Chinesen gegen die Missionen, die andauernde Bestürmung der Gesandtschaften vor den Augen und in offenkundigem Einverständniß der Regierung, die Ermordung des deutschen Gesandten, das waren Thatsachen, die unsere Ehre angingen und auf deren vollwerthige Sühnung kein Staat, geschweige denn eine Großmacht wie Deutschland, verzichten konnte. Daß diplomatische Verhandlungen hier nicht nur fruchtlos, sondern auch ohne militärischen Nachdruck würdelos gewesen wären, bedarf keines Beweises. Somit war die Aussendung einer Expedition unter allen Umständen geboten. Wie steht es nun mit dem Verhältniß Deutschlands zu den übrigen Weltmächten, die in die chinesischen Händel verwickelt waren? Auch durch die Rücksicht auf diese war ein energisches Handeln Deutschlands geboten. Rußland, Frankreich, England, Amerika, Japan, selbst Oesterreich und Italien, die im fernen Osten geringere Interessen zu vertreten haben, sandten Schiffe und Truppen nach China in der Absicht, dem Morden Einhalt zu thun, die bedrohten Gesandtschaften zu retten, Ordnung wiederherzustellen, ihren Vortheil zu wahren. Daß Deutschland hier nicht allein fehlen durfte, ist wiederum selbstverständlich. Durch ein Säumen oder ein schwächliches Auftreten würde es seinen Einfluß in Ostasien, der für unseren Handel unentbehrlich ist, für lange Zeit eingebüßt haben. Schon das war peinlich, daß bei der weiten Entfernung vom Schauplatz der Ereignisse unsere Truppen und Schiffe anfänglich nur in bescheidener Zahl eingreifen konnten und daß wir die Ehre, Peking zuerst erreicht und die Gesandtschaften gerettet zu haben, Fremden überlassen mußten. Immerhin haben unsere Streitkräfte zu Land und See bei Taku, Tientsin und anderen Orten schon damals sich Geltung verschafft und des deutschen Namens sich würdig erwiesen. Um aber das deutsche Reich entsprechend zu vertreten und seine Interessen sicherzustellen, waren die weiteren Nachsendungen nicht zu entbehren, und es war nicht Eitelkeit, sondern klug berechnende und weit ausschauende Staatskunst, die es bewirkte, daß die deutschen Truppen auch an Zahl denen der anderen Großmächte gleichkamen und daß den Deutschen schließlich der Oberbefehl der buntgemischten Streitkräfte in Tschili zufiel. Man hat auch über diesen Oberbefehl gemäkelt und gespottet; indessen ist das große Verdienst, das sich Graf Waldersee durch Uebernahme und zielbewußte Durchführung seiner schwierigen Aufgabe erworben, im Laufe der Zeit immer klarer erkannt und richtiger gewürdigt worden. Wir dürfen ohne Ueberhebung behaupten, daß es Deutschland in erster Linie gewesen ist, das durch weise Mäßigung, geschickte Vermittlung und strenges Festhalten an dem gemeinsamen Ziel den leidigen Handel mit China einem befriedigenden Ende zugeführt hat. Zum Beweise seien nur einige besonders wichtige Momente besprochen, die in der Tagespresse keineswegs immer in voller Tragweite erkannt worden sind. Es war in der Zeit, als Feldmarschall Graf Waldersee sich anschickte, auf seinen Posten zu eilen und den Oberbefehl der verbündeten Heere zu übernehmen, als Rußland plötzlich und unerwartet den Vorschlag machte, die Truppen aus Peking zurückzuziehen, um den chinesischen Herrschern, dem Kaiser und der an dessen Statt thatsächlich regierenden Kaiserin-Mutter die Möglichkeit der Rückkehr nach ihrer Hauptstadt und eines schnellen Friedensschlusses zu bieten. Es ist bekannt, wie Frankreich geneigt war, wie in anderen Punkten, so auch hierin sich Rußland anzuschließen, und daß Amerika und selbst Japan sich mit ähnlichen Absichten trugen. Damit wären die gemeinsamen Operationen völlig zum Stillstand gekommen, und China hätte die Gelegenheit gefunden und benutzt, aus der zu Tage tretenden Uneinigkeit der Mächte den größten Vortheil zu ziehen, mit gewissen Opfern einzelne der Gegner für sich zu gewinnen, um den übrigen dann um so anmaßender und hartnäckiger entgegenzutreten. Die Berechnungen der russischen Staatsmänner waren klar und durchsichtig. Rußland hatte durch seine Truppen eben den größten Theil der Mandschurei besetzt, in theilweise nicht unblutigen Kämpfen den Boden für die neu zu bauende oder schon im Bau begriffene Eisenbahn in seine Gewalt gebracht und so die längst heiß ersehnte Landverbindung mit Port Arthur gewonnen. Damit hatte es ein Pfand erlangt, das ihm die Durchsetzung seiner Wünsche verbürgte. Da war es denn doch ein starkes Stück, nach Erreichung des Faustpfandes, das man von vornherein erstrebt hatte (um es nie wieder aus der Hand zu geben, wie die Geschichte lehren wird), nun die Verbündeten aufzufordern, ihre Truppen aus Tschili zurückzuziehen. Trotzdem war bei der schwankenden Haltung der übrigen Mächte hohe Gefahr vorhanden, daß Rußland seinen Willen durchsetzte und der Feldzug so ein vorzeitiges, unbefriedigendes Ende fand, wenn die deutsche Politik nicht, fest und maßvoll zugleich, ihren Standpunkt gewahrt hätte. Ohne Rußland schroff entgegenzutreten — der Draht nach Petersburg sollte nicht zerrissen werden — lehnte Deutschland mehr thatsächlich als formell die ungebührliche Zumuthung ab; es blieb in Peking und bewirkte durch sein Bleiben, daß auch die Truppen der anderen Mächte, wenigstens der Mehrzahl nach, dort belassen wurden, bis ein ehrenvoller Friede in allen Hauptpunkten gesichert war. Wie Rußland gegenüber, so hat auch England gegenüber die deutsche Staatskunst in verbindlichster Form, aber mit aller Entschiedenheit ihr gutes Recht und ihr Interesse behauptet. Es ist hier zu reden von dem bekannten Vertrag mit England, der das Prinzip der Nichtannexion chinesischen Gebiets ausspricht und für den Fall der Verletzung dieses Prinzips von anderer Seite ein gemeinsames Vorgehen Deutschlands und Englands in Aussicht nimmt. Dieser Vertrag ist in jeder Beziehung ein Meisterstück deutscher Diplomatie. Er sprach scheinbar selbstverständliches aus, dem alle Mächte von vornherein zugestimmt hatten. Demnach wurde auch allen Mächten der Beitritt offen gehalten, und so konnte keiner sich verletzt fühlen. Trotzdem war der Vertrag und seine sofortige Veröffentlichung ein deutlicher Wink nach Petersburg, nicht zu weit zu gehen. Die Beziehung des Vertrags auf die Mandschurei hat ja Deutschland später ausdrücklich abgelehnt. Gleichwohl war der Dämpfer für ein zu schnelles und kühnes Vorgehen der russischen Diplomatie recht nöthig und heilsam. Fassen wir zusammen, welche Ergebnisse die deutsche Politik in diesem verworrenen Handel gewonnen hat! Sie sind viel wichtiger, als die meisten anzunehmen geneigt sind. Schon die ganze Rolle, die Deutschland als mithandelnder und vermittelnder Theilhaber gespielt hat, ist eine höchst ehrenvolle und erfolgreiche. Die Zunahme an Ansehen und Einfluß im fernen Orient kann nicht hoch genug eingeschätzt werden und wird allen Angehörigen unserer Nation, die im fernen Osten zu thun haben, zugute kommen. Sodann hat Deutschland alle seine von Anfang gestellten Forderungen gegenüber China durchgesetzt: Sühne der geschehenen Verbrechen, Bestrafung der Schuldigen (mit geringen Einschränkungen, die die Verhältnisse nothwendig machten), Wiedererstattung der Kriegskosten, Entschuldigungsreise eines hohen chinesischen Prinzen an unseren Hof. Deutschland hat sich seinen Platz als große Weltmacht auch im fernen Osten gesichert. Es hat sich freundlich und friedfertig gezeigt, aber mit Nachdruck zu erkennen gegeben, daß es, wie es fremde Rechte achtet, auch die seinen anerkannt und berücksichtigt wissen will. So gehen wir aus der schwierigen Angelegenheit mit ungeschwächten Ehren und Kräften hervor; unsere Position in Schantung haben wir behauptet und befestigt, am Peiho und am Yangtsekiang gesicherte Stellung genommen. „Alles im Augenblick Erreichbare ist erreicht!"

Die Verbannung der Burenführer aus Südafrika.

= London, 9. Aug.

Die heute ausgegebene **parlamentarische Veröffentlichung**, welche eine Korrespondenz über die Fortdauer der Feindseligkeiten in Südafrika enthält, bringt den Wortlaut der **Proklamation**, welche am 6. August im früheren Oranje-Freistaat und in der früheren südafrikanischen Republik von Lord **Kitchener** erlassen wurde. Der Fft. Z. zufolge heißt es in dieser Proklamation:

Da der frühere **Oranjefreistaat** und die frühere **südafrikanische Republik** zu Sr. Majestät Besitzungen **annektirt** sind und da Sr. Majestät Truppen seit geraumer Zeit im Besitze der Sitze der Regierungen der beiden genannten Territorien, der hauptsächlichen Städte und der gesammten Eisenbahnen sind, und da die große **Mehrheit der Bürger**, der beiden ehemaligen Republiken, 35 000 an der Zahl, mit Ausschluß der im Kriege Gefallenen, jetzt **entweder Gefangene** sind oder sich Sr. Majestät Regierung **ergeben** haben, und da diejenigen Bürger der ehemaligen Republiken, die noch gegen Se. Majestät die **Waffen führen**, nicht nur **wenige an der Zahl** sind, sondern auch fast alle ihre **Kanonen** und **Munition verloren** haben und der regelmäßigen militärischen Organisation entbehren, deshalb zu einer **regulären Kriegsführung nicht fähig** sind und die noch unter Waffen befindlichen Bürger, obwohl sie zu keiner regulären Kriegsführung fähig sind, weiter vereinzelte **Angriffe** auf kleine Posten und Abtheilungen von Sr. Majestät Truppen machen, **Eigenthum plündern** oder **zerstören** und **Eisenbahnen** und **Telegraphen** sowohl in der Oranje-Fluß-Kolonie wie im Transvaal und in anderen südafrikanischen Besitzungen Sr. Majestät beschädigen, und da das **Land** dadurch in einem **Zustande der Unruhe gehalten** wird, die die Wiederaufnahme landwirthschaftlicher und industrieller Thätigkeit hindert, und da es gerecht ist, gegen diejenigen vorzugehen, die noch Widerstand leisten und namentlich gegen diejenigen in Stellung von **Autorität** befindlichen Personen, welche für die Fortdauer des gegenwärtigen **gesetzlosen Zustandes** verantwortlich sind und ihre Mitbürger zur Fortsetzung des hoffnungslosen Widerstandes gegen Sr. Majestät Regierung aufreizen, so proklamire ich, Lord Kitchener, im Auftrage Sr. Majestät Regierung und mache bekannt was folgt:

Alle **Kommandanten, Feldkornete** und **Führer** bewaffneter Banden, die **Bürger** der ehemaligen Republiken sind und noch Sr. Majestät Truppen **Widerstand** leisten, sei es in der **Oranje-Fluß-Kolonie**, in **Transvaal** oder in irgend einem **anderen Theile** von Sr. Majestät südafrikanischen Besitzungen und alle **Mitglieder der Regierungen** des ehemaligen **südafrikanischen Republik** sollen, **wenn sie sich nicht vor dem 15. September ergeben, dauernd aus Südafrika verbannt werden.** Die **Kosten** der **Erhaltung der Familien** aller **Bürger**, die im **Felde** sind und sich bis zum 15. September nicht ergeben haben werden, sollen diesen **Bürgern** und ihrem in den beiden Kolonien befindlichen beweglichen und unbeweglichen **Eigenthum** zur Last fallen.

* * *

Die kämpfenden Buren werden sich wohl wenig daraus machen, daß Lord Kitchener sie aus Südafrika verbannen will. In der Hauptsache sind, wie aus dem der Proklamation vorangegangenen Schriftwechsel ersichtlich ist, die Rathschläge des Gouverneurs von Natal in weitgehendem Maße berücksichtigt worden, welche dieser im Namen der Minister von Natal (am 24.) gemacht hat. Der 15. September als Termin ist vom Kapgouverneur Lord **Milner** empfohlen worden.

(Telegramme.)

hd Amsterdam, 10. Aug. Die **Proklamation** Lord **Kitchener's** ruft hier große **Entrüstung** hervor. Die holländische Presse hofft, daß die öffentliche Meinung die **europäischen Regierungen** veran-

Eine Laune des Schicksals.

Roman von **Fergus Hume**.
Nach dem Englischen von C. Weßner.
(Nachdruck verboten.)
(29. Fortsetzung.)

„Gut, ich gebe zu, daß Hiller nicht der Schuldige ist," erklärte Waldau. „Aber wer soll der Schuldige sein?"

„Jeringham. Er bemerkte wahrscheinlich, daß mein Vater zurückgekehrt war, vielleicht wußte er auch um die Beziehungen zwischen diesem und Mona Bantry. So kann er, ohne daß meine Mutter es ahnte, im Garten geblieben sein, um ihr eventuell als Freund beizustehen?"

„Und auf welche Weise wäre Jeringham zu dem Dolche gekommen?"

„Das weiß ich nicht, wir müssen es herauszubekommen suchen. Jedenfalls gelangte er irgendwie in Besitz desselben, gerieth mit meinem Vater in Streit und tödtete ihn dabei. Dann entfloh er. Ich möchte darauf schwören, daß Jeringham der Schuldige ist. Aber ich will ihn verfolgen," knirschte er, „verfolgen — und wenn ich es ohne jeden Beistand thun muß!"

„Du brauchst es nicht ohne Beistand zu thun," erwiderte Waldau ruhig. „Ich helfe Dir getreulich dabei."

„Du sagtest aber doch —"

„Lassen wir das. Da Du darauf bestehst, die Wahrheit zu ergründen, so will ich Dich in jeder Hinsicht dabei unterstützen. Aber —" fügte er eindringlich hinzu, „mich darfst Du nicht tadeln, wenn wir Unangenehmes entdecken."

„Ich Dich tadeln! Nein, Herbert, das werde ich gewiß nicht! Ich bin Dir für Deine Hilfe ja so unendlich dankbar. Die Konsequenzen unserer Nachforschungen werde ich schon allein tragen."

„Also abgemacht! Doch nun geh, lieber Freund, und kleide Dich um, damit wir bald essen können."

„Weshalb sollte ich mich erst umkleiden? Ich gehe heute doch nicht mehr aus."

„Und doch! Wir sind bei Frau Durham eingeladen."

„Ich gehe nicht hin, mir sind jetzt alle Vergnügungen zuwider. Lieber bleibe ich zu Hause und denke über den ganzen Fall nochmals gründlich nach. Denn nur durch reifliches Erwägen und harte Arbeit können wir unser Ziel erreichen."

„Ganz recht. Trotzdem wirst Du heute Abend mit mir in Gesellschaft gehen, sei es auch nur, um — John Parver kennen zu lernen."

„Den Autor von „Eine Laune des Schicksals!" rief Erich mit fieberhaft glänzenden Augen. „Ist er denn in London?"

„Jawohl, er wird sogar heute Abend bei Frau Durham sein! Wir müssen ihn kennen lernen und von ihm zu erfahren suchen, woher er das Material zu seinem Roman hat."

„Glaubst Du, daß uns dies irgendwelchen Anhalt bietet?"

„Ich glaube es nicht nur, sondern bin fest davon überzeugt. Doch nun geh und kleide Dich um."

Ohne ein weiteres Wort verschwand Larcher eiligst hinter der Thür.

Vierzehntes Kapitel.

Frau Durham wohnte in einem sehr eleganten Hause in Chelsea, dem vornehmsten Theil Londons, und empfing jeden Donnerstag Abend. Sie war in der litterarischen Welt der Millionenstadt eine „gewissermaßen" berühmte Persönlichkeit, seit ihr Roman „Mit Herz und Hand" einen bedeutenden Erfolg errungen hatte. Die Gesellschaft, welche sich an diesen Empfangstagen bei ihr ein Stelldichein gab, war eine recht bunt zusammengewürfelte. Man traf kluge Menschen und solche, die es sein oder werden wollten, hochangesehene und geradezu verrufene, aber jeder von ihnen hatte ganz gewiß irgend etwas — natürlich nicht im Sinne des Gesetzes — verbrochen. Schriftsteller, Journalisten, Dichter, Maler, Musiker, Schauspieler — alle waren sie hier zu finden, und eine merkwürdigere Gesellschaft konnte man wohl nirgends in London treffen. Irgend ein Witzbold hatte Frau Durhams Empfangsabende den „zoologischen Garten" genannt und gemeint, man könne dort jede Gattung von Thieren treffen, vom Ochsen an bis zum Affen und Pfau.

Mitten in diese Gesellschaft hinein kamen nun Herbert und Erich, um John Parver kennen zu lernen. Dieser spielte infolge des mit seinem Roman errungenen Erfolges eine gewisse Rolle bei einem Theil der litterarischen Welt.

Waldau hatte in Erfahrung gebracht, daß John Parver heute Abend bei Frau Durham sein werde und sofort beschlossen, auch hinzugehen.

Als er mit Erich anlangte, waren die Zimmer schon dicht gefüllt mit Besuchern.

Frau Durham empfing die beiden Herren mit der größten Liebenswürdigkeit, obgleich sie weder berühmt noch Schriftsteller oder Künstler waren. Waldau war ein Mann der guten Gesellschaft und Erich ungewöhnlich hübsch, das genügte als Empfehlungsbrief. Der erstere kannte die Frau des Hauses bereits, da er ihr mehrfach in Gesellschaften begegnet war, trotzdem widmete sie sich weniger ihm als Erich, dessen schöne Erscheinung sie sofort für ihn einnahm.

„Mein Haus ist Donnerstags immer überfüllt," sagte sie mit einer Ueberhebung, die sich in allen ihren Bemerkungen ausprägte. „Wissen Sie schon, daß man mich die neue George Eliot nennt?"

„Zweifellos verdienen Sie einen solchen Vergleich mit der berühmten Schriftstellerin", versetzte Erich höflich.

„Vielleicht," erwiderte sie in einem Ton, der bescheiden sein sollte, es jedoch nicht war. „Sie haben gewiß meinen Roman gelesen, nicht wahr? Wissen Sie, daß er schon vier Auflagen erlebt hat in der kurzen Zeit? Ich befolge nämlich die Art und Weise der französischen Schriftsteller, alles frank und frei herauszusagen und nicht blos für Backfische zu schreiben?"

„Na, was Schönes kommt dabei gewiß nicht heraus," dachte Erich, der von Waldau über den Inhalt ihres Romans informiert worden war.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lassen wird, gegen diese in den Kriegsannalen unerreichbar dastehende Maßregel zu protestiren. Die Haltung der Buren wird durch diese Proklamation nicht im geringsten geändert. Das ist auch die Meinung in der Umgebung Krügers.

hd Kapstadt, 9. Aug. Die Afrikander zeigen sich über die Proklamation Kitchener's sehr aufgeregt. Sie haben die Ansicht, dieselbe trage nur dazu bei, den jetzigen Kampf noch erbitterter zu gestalten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser ordnete an, daß die Manöver der Herbstübungsflotte am 11. und 12. August ausfallen.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In der Presse wurde die Mittheilung des „Manchester Guardian" erörtert, wonach der Kaiser mit der Abfassung einer Schrift über die Erstürmung der Takuforts sich beschäftige. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung des englischen Blattes unbegründet ist.

* Die deutschen Schulschiffe „Charlotte und „Stosch", ersteres mit dem Prinzen Adalbert von Preußen an Bord, werden im September die italienischen Mittelmeerhäfen besuchen und dabei Palermo, Tarent, Neapel und Genua anlaufen.

Oesterreich-Ungarn.

* Als Symptom der außerordentlichen Heftigkeit, mit welcher der Wahlkampf bei den bevorstehenden Landtagswahlen in Böhmen geführt werden wird, ist der Rücktritt des Führers der deutschen Volkspartei Prade von der Vizepräsidentenstelle des Abgeordnetenhauses zu betrachten. Prade ist von den Alldeutschen in der letzten Zeit unausgesetzt in der heftigsten Weise angegriffen worden, weil auf dessen Anregung die deutsche Volkspartei beschlossen hat, in 25 Bezirken Deutschböhmens den Alldeutschen eigene Kandidaten gegenüberzustellen, während diese gehofft hatten, alle deutschböhmischen Mandate kampflos zu erringen. Als Antwort auf diese Angriffe und besonders auf den Vorwurf, daß er ein Ministerportefeuille anstrebe, hat Prade die Vizepräsidentenstelle niedergelegt, um, wie sein Parteiorgan erklärt, als einfacher Kämpfer den Alldeutschen gegenüberzutreten. Gleichzeitig hat er l. Ff. Z. seiner Partei empfohlen, gegebenenfalls als Landsmannminister einen Abgeordneten aus den Alpenländern vorzuschlagen.

Frankreich.

)=(Prinz Heinrich von Orleans ist nun doch in Saigon der Dysenterie erlegen. Er war am 16. Oktober 1867 in Ham geboren und bereitete sich zum Offiziersexamen vor, als das Gesetz von 1882 den Angehörigen der ehemaligen Herrscherhäuser den Dienst unter der Republik verbot. Von lebhaftem Temperament, gerieth der Prinz ziemlich tief in das Pariser Vergnügungsleben hinein, und da er zu viel Geld brauchte, schickte ihn sein Vater, der Herzog von Chartres, auf weite Reisen. Der Prinz erklärte sich so offen für die Republik und bezeugte in den Berichten und Vorträgen über seine Forschungsreisen einen solchen Chauvinismus, daß ihm das radikale Ministerium Bourgeois die Ehrenlegion verlieh. Er war im Begriffe, einen neuen Weg von Indochina nach China zu suchen, als ihn die Krankheit zwang, nach Saigon zurückzukehren, wo er am 9. August verschied.

* Die zweite Division des Mittelmeergeschwaders, die vier Panzerschiffe, einen Aviso und einen Torpedozerstörer umfaßt, ist gestern Morgen 8 Uhr auf der Reede von Villafranca angekommen und hat Kohlen und Lebensmittel eingenommen und sollte Abends nach Konstantinopel abfahren. Der Admiral erwartet die letzten Befehle. — Nach einer Nachricht der „Agentur Paris Nouvelle" wurde der Botschafter Constans Nachmittags vom Sultan empfangen.

Rußland.

* Die russische Regierung hat 7 dänische Dampfer gemiethet, um Truppen von Reval nach Finnland zu führen, wo große Truppenübungen stattfinden sollen.

* Der Zoll auf Gerbstoffextrakte und Mimosenrinde ist dahin abgeändert, daß Quebrachoholz in Balken oder Scheiten der Mimosenrinde, die nicht pulverisirt sind, zollfrei eingeführt werden kann, während Gerbstoffextrakte von Kastanien, Hamlockstanne, Quebracho, Mimose, Eiche, Fichte und Tannen jeder Art mit 45 Kopeken per Pud verzollt werden muß.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Juli l. J. gnädigst geruht, den Regierungsbaumeister Otto Ruch, zuletzt bei der Eisenbahnbauinspektion Freiburg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Juli l. J. gnädigst geruht, den Revisor Georg Vogt bei der Eisenbahnhauptkasse bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Aus Baden.

Zu den Landtagswahlen.

⚖ **Wiesloch**, 9. Aug. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei des Wahlbezirkes Wiesloch-Heidelberg wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen Abgeordneten Herrn Gustav Greiff wieder als Kandidaten aufzustellen.

Villingen, 9. Aug. Der sozialdemokratische Verein beschloß in seiner letzten Versammlung, von der Betheiligung an den Landtagswahlen abzusehen.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 9. Aug. An die Kronprinzessin Viktoria von Schweden wurde anläßlich ihres gestrigen Geburtstages seitens des Bürgermeisters Martin im Namen der Stadtgemeinde ein Glückwunschtelegramm abgesandt, worauf folgende Drahtantwort eingelaufen ist: „Bürgermeister Martin, Mannheim. Tullgarn, 7. Aug. Empfangen Sie meinen aufrichtigsten Dank für die mich sehr erfreuenden Glückwünsche. Viktoria, Kronprinzessin."

Mannheim, 9. Aug. Der Bäckerstreik wird nun als beendigt angesehen werden können. Die meisten Stellen sind durch Zuzug wieder besetzt.

† **Mannheim**, 9. Aug. (Tel.) Abermaliger Leichenfund. Eine schauerliche Entdeckung machte man heute Nachmittag im Hause 15, Quergasse Nr. 36. Dort wohnte im 2. Stock der Arbeiter Jakob Schwab; vor etwa 4 Wochen reiste seine Frau in ihre Heimath Hannover, während Schwab mit noch einigen bei ihm in Logis wohnenden Italienern zurückblieb. Seit 12 Tagen wurde Schwab nicht mehr gesehen und waren die Italiener indessen auch abgereist. Ein penetranter Leichengeruch veranlaßte die Bewohner des obengenannten Hauses in die Wohnung Schwab's einzudringen; man entdeckte ihn, zwischen zwei Betten liegend, als Leiche. Der Hals war durchschnitten und die Leiche schon stark in Verwesung übergegangen. Ob Selbstmord oder ein Mord seitens der Italiener vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

† **Jendenheim**, 9. Aug. Am 15. Juni bekam Jak. Brauch mit seinem Stiefsohn, dem Taglöhner Joh. Brauch, weil dieser betrunken war, Wortwechsel, welcher zu Thätlichkeiten ausartete. Der Stiefsohn versetzte seinem Stiefvater 5 Messerstiche, von denen einer durch die rechte Hand ging. Das Schöffengericht erkannte gegen Joh. Brauch 4 Monate Gefängniß.

* **Bruchsal**, 9. Aug. Auf das an den Großherzog gerichtete Beileidstelegramm anläßlich des Ablebens der Kaiserin Friedrich ist lt. „Kchg. Ztg." folgende Drahtantwort eingekommen: „An den Oberbürgermeister der Stadt Bruchsal. Von Herzen danke ich auch im Namen der Meinigen für den so warmen Ausdruck des Mitgefühls der Bürgerschaft der Stadt Bruchsal an unserm tiefen Schmerz. Ich übernehme es gerne auch Seiner Majestät dem Kaiser das treue Mitgefühl der Stadt Bruchsal zu übermitteln. Friedrich, Großherzog."

* **Bruchsal**, 9. Aug. Die Wiesenwässerungsgenossenschaft Bruchsal, die seit Jahrhunderten besteht, erhält nun die längst angestrebte Rechtsfähigkeit. Dafür haben bei der Abstimmung, welche nach dem Flächenmaß der betheiligten Wiesen erfolgte, 1215 Eigenthümer mit 463 Hektar und 117 Eigenthümer mit 23 Hektar dagegen gestimmt.

‡ **Wiesenthal** (A. Bruchsal), 9. Aug. Bei der Erneuerungswahl in das Gemeinderaths-Kollegium wurden die beiden ausscheidenden Herren Ferdinand Martus und Karl Schuhmacher wiedergewählt. An Stelle des jüngst durch Tod abgegangenen Gemeinderaths Joseph Rolli wurde Herr Martin Stork gewählt. — Wie an mehreren anderen Orten von der Größe und Bedeutung des hiesigen, so wurde auch hier eine gewerbliche Fortbildungsschule errichtet, welche dieses Spätjahr ins Leben treten wird. Mit der Leitung derselben wurde Herr Hauptlehrer Baudendistel betraut, der zum Zwecke seiner Ausbildung demnächst an einem Kurse in Karlsruhe sich betheiligt.

Bretten, 9. Aug. Der badische Landesverein für innere Mission beabsichtigt, die Sickinger Erziehungsanstalt für schulentlassene verwahrloste Mädchen nach Bretten zu verlegen. Die neue Anstalt soll auf dem Wege nach Ruith zu auf dem sog. Fuchs'schen Thal errichtet werden. Der Kauf dieses Grundstücks ist seinem Abschluß nahe und soll mit den Erstellungsarbeiten vielleicht noch in diesem Spätjahr begonnen werden. Das Grundstück umfaßt eine sehr große Fläche und ist durch seine Lage besonders geeignet für eine derartige Anstalt.

⚖ **Pforzheim**, 9. Aug. Das Befinden des Schaffners Schuhmann ist befriedigend und wird derselbe mit dem Leben davonkommen. Eine Stunde nach diesem Unglück wurde auch diese „Unglücksfalle" entfernt. Noch sind aber deren an der Linie viele vorhanden; wahrscheinlich muß jeder Laternenpfahl zuerst ein Unglück herbeiführen, bis das, was bisher unterlassen wurde, eintritt. Die Aufregung gegen Stadtrath und die Direktion der Albthalbahn ist sehr groß.

* **Zell-Weißenstein**, 9. Aug. Wie berichtet wird, beabsichtigt eine Aktiengesellschaft in Weißenstein eine Lungenheilanstalt zu erbauen.

* **Rastatt**, 9. Aug. Auf das von Bürgermeister Bräunig Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin anläßlich des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich abgesandte Beileidstelegramm ging lt. „Rast. Tgbl." nachstehende Antwort ein: „Die Großherzogin und Ich sagen dem Gemeinderath und der Bürgerschaft der Stadt Rastatt herzlichen Dank für die so freundliche Kundgebung treuer Theilnahme an Unserer tiefen Trauer. Friedrich, Großherzog."

* **Balg** (A. Baden), 8. August. Heute Morgen beging der 33jährige Hirschwirth E. hierselbst Selbstmord, indem er sich mittelst eines großen Messers den Hals durchschnitt. Die Beweggründe zu dieser unseligen That sind nicht bekannt.

Achern, 9. August. Heute Vormittag ereignete sich in der hiesigen Planwaarenfabrik ein schrecklicher Unglücksfall. Ein italienischer Arbeiter gerieth unter die Räder eines Rollwagens. Der Kopf wurde derart zugerichtet, daß an ein Aufkommen nicht zu denken ist.

⊙ **Bodersweier** (A. Kehl), 9. Aug. Die Getreideernte ist bei denkbar günstigster Witterung vollständig unter Dach gebracht und hat in jeder Hinsicht befriedigt, nur Gerste und Hafer sind im Stroherträgniß etwas zurückgeblieben. Der Tabak hat sich in Folge des feuchtwarmen Wetters in den letzten 14 Tagen vortrefflich entwickelt und dürfte, wenn während des August der Regen nicht völlig ausbleibt, eine vorzügliche Qualität abgeben. Mit Ausnahme der Futtergewächse, welche durch die Trockenheit Anfangs Juli sich hell stellten, läßt der Stand der Feldgewächse überhaupt nichts zu wünschen übrig. — Vom 10.—18. d. M. hat das Infanterie-Regiment Nr. 172 in Straßburg auf hiesiger Gemarkung in der Richtung Korker Straße-Legelshurst Gefechtsschießen mit scharfer Munition.

* **Offenburg**, 9. Aug. Heute Abend zwischen 7 und halb 8 Uhr verunglückte der Händler Josef Braun hier dadurch, indem er beim Bahnhof in den schon fahrenden Zug der Straßenbahn steigen wollte, dabei ausglitt, unter die Räder zu liegen kam und am Kopfe erhebliche Verletzungen erlitt, welche jedoch lt. „O. B." nicht lebensgefährlich sein sollen.

* **Elzach**, 9. Aug. Zu den am Montag den 19. ds. Mts., stattfindenden Eisenbahneröffnungs-Feierlichkeiten der Strecke Waldkirch-Elzach wurde von Großh. Generaldirektion ein Festzug zur Verfügung gestellt, welcher etwa um 11 Uhr Mittags in Denzlingen abfahren und in Elzach um 2 Uhr ankommen wird, wo die Begrüßung der Festtheilnehmer stattfindet. Hierauf Festzug durch die Stadt.

* **Freiburg**, 9. Aug. Der Kaiser hat dem Vorstand des hiesigen Proviantamts, Herrn Proviantmeister Weis, den Rothen Adlerorden 4. Klasse verliehen.

✕ **Neustadt**, 9. Aug. Soeben erhalten wir die tiefbedauerliche Nachricht, daß Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin wegen tiefer Trauer den Festlichkeiten der Bahneröffnung nicht anwohnen kann. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog wird jedoch, wie schon gemeldet, der Feierlichkeit sicher beiwohnen.

* **Saig** (A. Neustadt), 8. Aug. Heute früh kurz nach 3 Uhr wurden wir durch die Sturmglocke aus dem Schlaf geweckt. Es brannte das Dampfsägewerk „Hochfirst" in Mühlingen. Das ganze Maschinenhaus, sowie die zunächst gelegenen Holzstöße von Brettern und Latten wurden ein Raub der Flammen. Zum Glück konnten noch rechtzeitig die Ventile des Dampfkessels geöffnet werden, sonst wäre eine Explosion unabwendbar gewesen. Das Feuer brach nämlich nicht im Maschinenhaus, sondern an der der Maschine entgegengesetzten Seite des Gebäudes aus. Es liegt darum die Vermuthung sehr nahe, daß höchst wahrscheinlich Brandstiftung vorliegt. Der umsichtigen Thätigkeit der gut organisirten Feuerwehr Lenzkirch, welche schnell auf dem Platz war, ist es zu verdanken, daß die größeren Holzvorräthe an Brettern und Langholz, sowie die angrenzenden Gebäude, das neuerbaute Wohnhaus des Sägebesitzers, sowie die Restauration „Zum Schloß Urach" vom Feuer verschont blieben. Durch den Brand sind lt. „Brsg. Ztg." über 20 Arbeiter und deren Familien brotlos geworden. Der Besitzer des Sägewerks, Herr Edel, ist versichert, doch ist der Schaden ein enormer.

● **Schönmünzach** (Murgthal), 9. Aug. Von Nah und Fern hatte sich am Donnerstag hierselbst im Hotel Waldhorn eine Schaar geladener Gäste eingefunden, um der Einweihung des neuen schönen Hotels beizuwohnen. Da auch schon zahlreiche Kurgäste sich eingefunden hatten, waren alle Säle von fröhlichen Festtheilnehmern gefüllt. Ein vorzügliches Menu und treffliche Weine erhöhten noch die festliche Stimmung. Herr Pfarrer Krauß von Schwarzenberg hielt die Festrede. Er gedachte darin der Leiden und Freuden eines Bauherrn und sprach in beredten und herzlichen Worten seine Anerkennung darüber aus, daß Hr. Scherer durch sein neues vergrößertes Hotel Allen, besonders auch den Ruhe- und Erholungsbedürftigen eine Stätte geschaffen habe, wo ein Jeder bei der vorzüglichen Verpflegung des Hauses Scherer und in der herrlich erfrischenden Luft von Schönmünzach sich neue Lebenslust und Lebenskraft holen könne. Mit Begeisterung stimmten Alle in die Wünsche des trefflichen Redners und sein Hoch auf

Baron von Stietencron vor dem Kriegsgericht.

(Zweiter Verhandlungstag.)

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

S. u. H. Niederweiler (Lothr.), 9. August.

Die heutige zweite Sitzung des Kriegsgerichts findet wiederum im Gemeindehause zu Niederweiler statt. Der Andrang des Publikums ist so groß, daß viele Leute in der Vorhalle des Gebäudes Aufstellung nehmen müssen. Der Vorsitzende ordnet deshalb an, daß die Saalthüren geöffnet bleiben, damit in keiner Weise die Oeffentlichkeit beschränkt werde. Ebenso war bereits bei den gestrigen Ortsbesichtigungen und dem Vortermin im Gutshof in Oberweiler angeordnet worden, daß die Gendarmen und Soldaten Niemanden an dem Betreten der einzelnen Räume hindern sollten. Am Schlusse der gestrigen Sitzung erklärte noch Rechtsanwalt Videnz-Zabern Namens des Angeklagten v. Stietencron dessen Bereitwilligkeit zu einer Abnahme des Gipsverbandes und einer genauen Untersuchung des Armes, falls das Gericht von der Annahme Notiz genommen habe, daß von Stietencron sich die Verletzung selbst beigebracht hätte. Die Abnahme des Verbandes erschien zwar zur Zeit inopportun, die Vertheidigung wolle jedoch nichts unterlassen, was irgend zu einer Klärung der Sache beitragen könne. Aus der dann zur Verlesung gelangenden kommissarischen Vernehmung des Hausarztes Dr. Ott war noch zu entnehmen, daß die Armwunde ca. 2—3 Centimeter lang und der Arm mehrfach gebrochen ist. Der Schlag müsse mit einem stumpfen Instrument und mit großer Gewalt geführt worden sein. Ob der Stiel oder das untere Ende zum Schlagen benutzt worden sei, könne er nicht sagen. Daß von Stietencron sich den Armbruch selbst beigebracht habe oder habe beibringen lassen, sei ihm nicht wahrscheinlich. Der dem Gericht vorliegende Rock des Angeklagten weist an der fraglichen Stelle mehrere Risse auf.

Die heutige Verhandlung, zu welcher die beisitzenden Offiziere aus Anlaß des Todes der Kaiserin Friedrich mit umflorten Bandolier und Achselstücken erschienen sind, nahm um 9 Uhr Früh ihren Anfang. Die weitere Zeugenvernehmung dreht sich zunächst um die Frage, ob der Weg, an welchem die Wasserleitung entlang geführt wurde, und auf welchem Fossi erschossen wurde, Eigenthum des Angeklagten oder der Gemeinde Niederweiler war. Der Angeklagte von Stietencron behauptet hierzu unter Vorlegung der Pläne des Vorbesitzers, des französischen Kommandanten Cerfler, daß der Weg von Cerfler angelegt worden sei. Dagegen behaupten die drei Bürgermeister der betheiligten drei Gemeinden Niederweiler, Bruderdorf und Hochwalsch, daß der Weg auch in der französischen Zeit der allgemeinen Benützung offen gestanden und daher stets als Gemeindeweg gegolten habe. Die Zeugen legen dazu Pläne und Schriftstücke vor, der Vorsitzende bemerkt jedoch, daß die Entscheidung dieser Rechtsfrage absolut keinen Einfluß auf die vorliegende Todtschlagsanklage habe und daß er daher eine weitere Erörterung der Wegfrage nicht für nöthig halte. Aus den weiteren, sehr umfassenden Vernehmungen der drei Bürgermeister Bichet, Lander und Krummenacker, sowie des Bauleiters, des Landesmeliorations-Bauinspektors Berger-Saargemünd geht hervor, daß alle Betheiligten bei der Legung der Meinung waren, daß kein Privatweg in Frage kam und daß deshalb auch keine besondere Bekanntmachung der vorzunehmenden Arbeiten erfolgt ist. Auf den Einspruch des Angeklagten hin haben sich die Zeugen dann an dem betreffenden Sonntage nach Schloß Carrieres begeben und von der Gattin des Angeklagten die Erlaubniß zum Weiterarbeiten erwirkt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob ihnen diese Erlaubnißertheilung genügt habe, antworten alle vier Zeugen bejahend. Der Angeklagte v. Stietencron bemerkt darauf: Meine Frau hat wohl Schlüsselrecht im Schlosse Carrieres, aber ob sie Aenderungen im Wirthschaftsbetriebe des Gutes Niederweiler selbstständig treffen kann, bezw. ob es Bürgermeistern genügen darf, wenn ihnen eine Dame solche Zusicherungen macht, ist doch eine andere Frage. Hierauf wurde der Büchsenmacher Wiese vom 97. Infanterie-Regiment in Saarburg noch über den Befund an dem Büchsenlaufe der Flinte des Angeklagten vernommen. Er bekundet, daß an dem Lauf Einkerbungen vorhanden seien, die durch heftige Schläge mit einer Schaufel herbeigeführt sein könnten. Damit war die Beweisaufnahme beendet. Kriegsgerichtsrath Hoden-Straßburg i. Els. führte in seinem nun folgenden Plaidoyer aus: Wenn wir hier heute nur mit dem Zeugniß der gestern vernommenen 10 Italiener zu rechnen hätten, so ständen wir in Bezug auf die That des Angeklagten vor einem Räthsel. Denn es wäre unfaßbar, daß der Angeklagte ohne jede Veranlassung den Fossi niedergeschossen haben sollte. Wir haben aber mit der Thatsache zu rechnen, daß die Italiener sich in der Voruntersuchung mehrfach widersprochen und zunächst zugegeben haben, daß Fossi im Augenblick der That die Schaufel in der Hand hatte, was sie gestern bestritten. Wir haben ferner gehört, daß an der Flinte Einkerbungen vorhanden sind, die doch irgend eine Ursache haben müssen und wir haben schließlich den Zeugen Seidel und die Zeugin Fuchs gehört, die uns bekundeten, daß sie von ihren verschiedenen Beobachtungspunkten aus genau gesehen haben, wie Fossi die Schaufel gegen den Angeklagten erhob. Und die Lokalbesichtigung hat ergeben, daß man von den bestimmten Punkten aus den Angeklagten und seinen Gegner beobachten konnte. Der Beweis, daß der Angeklagte von Fossi mit der Schippe geschlagen worden ist, ist daher als erbracht anzusehen. Wie käme auch sonst der Angeklagte zu dem gebrochenen Arm? Sollte man wirklich annehmen, daß er sich die Verletzung selbst beigebracht hat? Das ist doch wirklich nicht gut denkbar. Der Angeklagte hat bereits auf dem Wege nach dem Gutshofe den linken Arm festgehalten, es ist mehrfach bemerkt worden, daß der Arm bewegungslos war, der Angeklagte ist überhaupt nicht mehr ohne Aufsicht geblieben, denn der Arbeiter Fuchs hat ihn bis zum Schlosse begleitet und hier hat alsbald der Gendarm Kaempf und der behandelnde Arzt Dr. Ott die Armverletzung deutlich und genau gesehen. Sollte das Gericht aber irgendwie über die Verletzung Zweifel hegen, so hätten wir es ja immer in der Hand, dem Angeklagten den Gipsverband abnehmen zu lassen und an der Knochenbildung festzustellen, ob der komplicirte Bruch vorliegt. Meines Erachtens ist die Behauptung, daß der Italiener Fossi mit seiner Schippe den Arm des Angeklagten durchschlagen hat, nicht widerlegt und ist dem Angeklagten daher diese Angabe zu glauben. Mit der Erledigung dieser Frage ist aber noch nichts über die Frage entschieden, ob der Angeklagte in Nothwehr gehandelt hat. Hierbei handelt es sich zunächst darum, wer der Angreifer und wer der Angegriffene war. Nach den Bekundungen der Italiener hat der Angeklagte den Erschossenen mit der Hand und nicht mit dem Gewehrkolben auf die Schulter geklopft. Selbst wenn er ihn aber mit dem Kolben gestoßen hätte, so war immer zu berücksichtigen, daß der Angeklagte Grundeigenthümer war, bezw. sich als solcher nach Lage der Verhältnisse betrachten konnte. Wenn die Gemeinden auf seinem Grund und Boden ohne Erlaubniß arbeiten ließen, so hatten sie eben zu gewärtigen, daß der Angeklagte die Leute fortschicken konnte und würde. Der Angeklagte hatte sich auch an verschiedene Stellen gewandt, um die Arbeiter los zu werden und es war ihm sogar vom Amtsgericht in Saarburg mitgetheilt worden, daß er die Arbeiter event. mit Gewaltanwendung von seiner Besitzung herunterzubringen das Recht habe. Der Angeklagte hat jedoch nicht einmal zu diesem Mittel gegriffen, denn in diesem Falle würde er nicht allein zu den Italienern gegangen sein, sondern seine Gutsarbeiter mitgenommen haben. Er forderte nun den Fossi zum Verlassen der Arbeitsstätte auf und dieser antwortete damit, daß er aus dem Graben heraussprang und die Schaufel gegen den Angeklagten erhob und indem er gegen den Angeklagten losschlug, war der erste Schuß berechtigt, ganz abgesehen davon, daß derselbe nach Angabe des Angeklagten nicht einmal mit seinem Willen losgegangen ist, sondern erst infolge der Schläge des Fossi. Nun aber gab der Angeklagte noch einen zweiten Schuß ab. Es ist ja gar keine Frage, daß

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

die Familie Scherer ein. Frau Rath Ruppert von Karlsruhe entzückte bei ihrer glockenreinen, gutgeschulten Stimme durch den prächtigen Vortrag mehrerer Lieder und erwarb sich sofort die volle Sympathie sowie den Dank aller Anwesenden. Durch diese Dame erhielt das Fest eine ganz besondere Weihe und Alle bedauerten, daß Frau Rath Ruppert noch am selben Abend Schönmünzach verlassen mußte. Herr Musikdirektor Scheidt von Karlsruhe hatte liebenswürdig die Begleitung der Lieder übernommen und mustergültig ausgeführt. Herr Pfarrer Krauß gab schließlich noch ein selbstverfaßtes Gedicht zum Besten, welches das sorgsame Walten der Frau Scherer pries, die unermüdlich darauf bedacht sei für das Wohl ihrer Gäste zu sorgen und hat dann unter Zustimmung aller Festtheilnehmer einen wohl verdienten Dank an die verehrte Gastgeberin ausgesprochen.

Lörrach, 9. August. Gestern wurde auch der andere Theilhaber der Nagelschützer-Panzerfabrik Baumgartner auf telegraphische Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet und ins hiesige Amtsgefängniß eingeliefert. Derselbe ist ebenfalls betheiligt an den großen Betrügereien, die zu Ungunsten des „Oberbad. Volksbl." von Seiten Zimmermanns verübt wurden. Baumgartner, der ebenfalls dort angestellt war, kaum 20 Jahre, stand ganz unter dem Einfluß des ca. 30 Jahre alten Zimmermann und machte sich schon längere Zeit durch übermäßige und unnöthige Ausgaben auffällig. Jeden Tag kommen neue Betrügereien ans Licht und ist der Umfang derselben, die jetzt schon eine ungeahnte Höhe erreichen, unabsehbar.

* **Waldshut**, 9. Aug. Die heurige „Chilbi" wird am 18. und 19. August in althergebrachter Weise festlich begangen. Das Fest wird dieses Jahr erstmals auf dem zukünftigen Schützenhausplatz im Schmitzingerthale abgehalten.

Waldshut, 9. Aug. Das Reichsgericht hat unter dem 27. Juli ds. Js. die Revision des Reisenden Albert Tröndlin von Wollbach, der am 6., 7. und 8. Mai von der Strafkammer dahier wegen Betrugs zum Nachtheil von über 100 Näherinnen und Damenschneiderinnen und wegen Versuchs der Erpressung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren und 1 Woche und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt worden ist, verworfen.

Rheinfelden (in Baden), 9. Aug. Müller Paul Wieland in Nollingen, der sich im Konkurs befindet, wurde wegen Wechselfälschung verhaftet.

Aus den Nachbarländern.

Straßburg, 9. Aug. Der Kreisdirektor Graf v. Solms-Laubach tritt am 1. Oktober d. J. aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Graf v. Solms-Laubach, der heute im 65. Lebensjahre steht, war ein erfahrener und kenntnißreicher Verwaltungsbeamter, der lange Jahre hindurch mit großem Erfolg den Landkreis Straßburg verwaltet hat, bei dessen Eingesessenen er sich des Vertrauens und der Beliebtheit in einem hohen und nicht gewöhnlichen Maße erfreute. An seine Stelle kommt nach Straßburg der Kreisdirektor Curtius aus Colmar, ein Sohn des bekannten und berühmten Berliner Gelehrten.

* **Straßburg**, 9. Aug. Wie die „Reichsl. Corr." meldet, ereignete sich bei einer Schießübung mit scharfen Patronen in der Nähe von Reiningen ein schweres Unglück. Als die 5. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 112 avancirte, fiel ein Soldat. Dabei ging sein Gewehr los und der Schuß traf den Reservisten Strauß, der zu einer achtwöchigen Uebung einberufen war. Der tödtlich Verletzte wurde in das Lazareth nach Mülhausen verbracht.

* **Landstuhl**, 9. August. Die Bücher des hiesigen Vorschußvereins der durch seinen flüchtig gewordenen Vorstand Fabrikant Herrle um ca. 1/2 Million Mk. geschädigt wurde und seine Zahlungen einstellen mußte, wurden beschlagnahmt. Ein amtlicher Revisor ist mit der Revision derselben beschäftigt. Der Staatsanwalt hat gegen den ungetreuen Vorstand einen Steckbrief erlassen. Herrle nahm vor ungefähr 3 Wochen Urlaub, kehrte aber nicht mehr zurück. Er dürfte sich, mit großen Barmitteln aus den diskontierten Wechseln versehen, bereits in Amerika befinden. Herrle soll Ansichtspostkarten aus verschiedenen Städten Deutschlands hierher gesandt haben, um den Anschein zu erwecken, daß er sich in der betreffenden Stadt aufhält. Er hat eine Frau mit 11 Kindern hier zurückgelassen. Unter der hiesigen Bevölkerung herrscht eine arge Panik, denn dem Vorschußverein gehören neben einer kleineren Anzahl bedeutender Geschäftsleute vorwiegend kleine Handwerker und Gewerbetreibende an, die — dem Wesen der Vorschußvereine entsprechend — mit dem letzten Pfennig ihres Vermögens für alle Verpflichtungen des Vereins haftbar sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. August.

□ **J. K. H. die Großherzogin** reiste heute Vormittag 8.12 Uhr von hier nach Wildbad.

□ **Ihre Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Albert von Belgien** kamen gestern Nachmittag 5¾ Uhr von Straßburg hier an und nahmen im Hotel Germania Wohnung.

* **Die evangelischen Geistlichen** sind auf Allerhöchste Anordnung von dem Oberkirchenrath angewiesen worden, im Hauptgottesdienst am 11. d. M. des Heimganges der Kaiserin Friedrich zu gedenken.

☞ **Die Vereinigung deutscher Marine-Vereine**, welche zur Zeit 136 Vereine mit 9120 Mitglieder zählt, hält hier kommendes Jahr einen Abgeordnetentag ab.

= **Stadtgartentheater zu Karlsruhe.** Der Sonntag bringt die Operette des Walzerkönigs Joh. Strauß „Der Zigeunerbaron". Dienstag den 13. bleibt das Stadtgartentheater anläßlich der Beisetzung Ihrer Majestät der verewigten Kaiserin Friedrich geschlossen. Mittwoch gelangt auf vielfachen Wunsch Hermann Sudermann's Schauspiel „Die Ehre" neu einstudirt zur Aufführung. Donnerstag geht die Operette „Don Cesar" in Szene und am Freitag findet die Erstaufführung von Gerhard Hauptmann's neuestem Werk „Michael Kramer" statt.

* **Der Fußballklub Alemannia** begeht am heutigen Samstag Abend im Saale des Apollotheaters sein 4. Stiftungsfest, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

§ **Kleine Mittheilungen.** Dieser Tage wurde einem Droschkenbesitzer das Hinterdeck eines noch neuen Wagens durchschnitten, wodurch ein Schaden von etwa 30 M. verursacht wurde. Ein vorher ausgetretener Kutscher von hier wurde als der That dringend verdächtig in Haft genommen. — Gestern Abend sprang eine Frau Ecke der Schiller- und Sofienstraße in verkehrter Richtung von einem noch im Gang befindlichen Wagen der elektrischen Straßenbahn. Sie kam dabei zu Fall und zog sich an der Stirne und dem Kinn Verletzungen zu, so daß sie mittelst Droschke in ihre Wohnung verbracht werden mußte.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 9. Aug. (Offizieller Bericht). Die Börse verkehrte in lustloser Haltung und sind besondere Kursveränderungen nicht eingetreten.

Mannheimer Getreidebericht vom 9. Aug. Amerika war heute mit greifbarer Waare williger, in Folge dessen herrschte hier eine ruhigere Stimmung. Die heutigen Notirungen lauten: Saxonska 130—133 M., Südrussischer Weizen 127 bis 146 M., Kansas II 128—130, Redwinter 127—129 M., La Plata-Weizen 126—130 M., feinere Sorten 133—135 M., Rumänischer Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 102—102 M., neues Mixed-Mais 106—000 M., La Plata-Mais 98 M. Futtergerste 98—102 M., Amerikanischer Hafer 000—000 M.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Kensington" der Red Star-Linie in Antwerpen ist laut Telegramm am 7. August wohlbehalten in New-York, der Postdampfer „Nederland" der Red Star-Linie in Antwerpen ist laut Telegramm am 7. August wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 9. Aug. Im Elisabeth-Kinder-Hospital liegt zur Zeit eine Anzahl Kinder (Knaben und Mädchen) im Alter von 2 bis 11 Jahren an einer Geschlechtskrankheit darnieder, die durch Ansteckung von außen her eingeschleppt worden ist.

hd **Witten** a. d. Ruhr, 9. Aug. Die Trockenheit beginnt hier zu einer Kalamität zu werden. Von den vollständig verdorrten Weiden mußte das Vieh in die Ställe getrieben werden, da es keinerlei Nahrung mehr fand. In den Ortschaften der Umgegend versiegen die Brunnen, so daß großer Mangel an Trinkwasser herrscht.

= **Hamburg**, 10. Aug. (Tel.) Das Schiff „Chor" ist auf der Fahrt nach Island mit der ganzen Besatzung untergegangen.

= **Lichtenfels**, 8. Aug. Nach dem Genuß von Pilzen erkrankte in Wustensalbitz die Familie eines Wirthes mit Ausnahme des Familienvaters, welcher abwesend war. Die Ehefrau des Wirthes und die 15jährige Tochter starben, während die vier anderen Kinder und die zufällig anwesende Näherin gerettet werden konnten.

= **Brüssel**, 9. Aug. Dem „Soir" zufolge stürzte Prinz Albert bei der Abfahrt vom Schlosse Amerois mit seinem Automobil in einen Graben. Der Prinz blieb unversehrt.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Straßburg**, 9. August. Wie dem klerikalen „Elsässer" von glaubwürdiger Seite berichtet wird, hat auf die Weigerung des Straßburger Weihbischofs Dr. Marbach hin, nach Metz zugehen, Prälat Zorn von Bulach zum dritten Male den Kaiser gebeten, von seiner Ernennung abzusehen, weil es ihm überaus peinlich wäre, unter den vorliegenden Umständen Weihbischof in Straßburg zu werden. Infolgedessen dürfte auch die Ernennung des Abtes Benzler rückgängig gemacht und die ganze Kombination fallen gelassen werden.

hd **Berlin**, 10. Aug. Der in der Zolltarifangelegenheit vielgenannte Journalist Dr. Hamburger hat einigen Blättern aus Maria Kerke-Bains telegraphirt, daß er den Dezernenten in der Untersuchung gegen ihn von seiner Absicht, sich zur Stärkung seiner schwer gefährdeten Gesundheit in ein Bad zu begeben, verständigt und daß der Dezernent ihm erklärt habe, daß dem Nichts im Wege stehe.

= **Petersburg**, 9. Aug. Die Vermählung der Großfürstin Olga mit dem Prinzen Peter von Oldenburg fand heute unter dem üblichen Ceremoniell in Gegenwart des Kaiserpaares, der Kaiserin-Mutter, der Königin Olga von Griechenland, des Prinzen und der Prinzessin Waldemar von Dänemark, sämmtlicher anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen und des diplomatischen Corps statt. Der deutsche Botschafter, ebenso wie die Gesandten der dem russischen Kaiserhof am nächsten stehenden Höfe, nämlich die Gesandten von Dänemark und Griechenland, waren zur Ceremonientafel geladen, konnten aber wegen Trauer nicht theilnehmen. Die Galavorstellung fiel aus mit Rücksicht auf die Hoftrauer um Kaiserin Friedrich.

Budapest, 9. August. In Oerkeny, wo ein großer Artilleriemanöverplatz sich befindet, wurde auf die Anzeige eines Feuerwerkers hin ein angeblicher russischer Spion verhaftet. Derselbe soll ein russischer Artillerieoffizier Namens Kretinszky sein. Er hielt sich dort unter falschem Namen auf und versuchte, mehreren Soldaten durch Geldgeschenke Geheimnisse zu entlocken. (Ff. Z.)

= **Varna** (Belg.), 9. Aug. Aus Anlaß des Jahrestages der Befreiung Varnas durch die Russen wurde heute in der Kathedrale ein Tedeum celebriert, welchem der russische Admiral Hildebrand, die Minister, die russischen und bulgarischen Offiziere und zahlreiches Publikum beiwohnten. Nach der kirchlichen Feier nahm Admiral Hildebrand eine Parade über die Truppen der hiesigen Garnison sowie über ein Detachement der russischen Marinesoldaten ab. Heute Abend giebt Admiral Hildebrand den Ministern und Würdenträgern sowie den bulgarischen Offizieren an Bord der „Sinope" ein Diner. In der Nacht geht das russische Geschwader nach Burgas.

= **Neapel**, 9. Aug. Nach dem Nachmittags ausgegebenen Bulletin ist eine Verschlimmerung im Zustande Crispi's eingetreten.

hd **Cherbourg**, 10. Aug. Gestern Mittag 2 Uhr kreuzte der transatlantische Dampfer „Columbia" 30 Meilen von St. Catharina mit dem Kreuzer „Hela", der mit Volldampf nach östlicher Richtung fuhr. Der Dampfer „Columbia" kehrte aus Deutschland zurück und hatte an Bord die Mitglieder des französischen Ausschusses, die in den letzten Tagen verschiedene deutsche Häfen und Kanalanlagen besichtigt hatten.

= **Haag**, 9. Aug. Eine amtliche Depesche aus Batavia besagt: Die Frau des Prätendenten auf das Sultanat Atchin unterwarf sich dem Gouverneur von Atchin. Der Zufluchtsort des Prätendenten wurde entdeckt; derselbe, obwohl verwundet, entkam jedoch.

= **Caracas**, 9. Aug. (Meldung der „Agence Havas".) Die hiesige Regierung veröffentlicht die Nachricht, daß das kolumbische Heer aufs Neue in Venezuela eingedrungen ist.

Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

Homburg v. d. H., 9. August. Der Kaiser verweilte heute den ganzen Tag über zumeist in seinem Arbeitszimmer und unternahm am späten Nachmittag einen Spaziergang in Begleitung des Reichskanzlers im Schloßgarten.

Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und der Justizminister Dr. Schönstedt sind heute hier angekommen. Beide wohnen im „Grand Hotel".

Cronberg, 9. Aug. Wegen besonderen Verdienstes um die verstorbene Kaiserin Friedrich hat der Kaiser dem Hofmarschall Herrn v. Reischach den Stern der Komthure des Hohenzollern'schen Hausordens, dem Leibarzt Dr. Spielhagen das Komthurkreuz desselben Ordens und dem Professor Dr. Renvers den Titel „Geheimer Medizinalrath" verliehen.

Cronberg, 9. Aug. Die Kaiserin ist um 5 Uhr hier eingetroffen. J. K. H. die Großherzogin von Baden kam um 3 Uhr an. Dieselbe weilte heute Nachmittag in Schloß Friedrichshof und fuhr um 8 Uhr 10 Minuten nach Karlsruhe zurück.

hd **Cronberg**, 10. Aug. Am Sonntag Vormittag wird in der englischen Kirche in Homburg in Gegenwart des

---

ein Mann, der eine Flinte mit sich führt, auch in Nothfällen von derselben Gebrauch macht. Ich glaube es dem Angeklagten ohne Weiteres, daß er den ersten Schuß nicht aus eigenem Willen abgegeben hat, da er in diesem Falle bereits den Fossi getroffen und jedenfalls auch getödtet hätte. Und ich würde auch gar nicht anstehen, zu erklären, daß dieser zweite Schuß ebenfalls in Nothwehr abgegeben wurde, wenn nicht ein Gutachten der Aerzte vorläge, wonach dieser zweite Schuß in den Rücken gegangen ist. Ist das aber richtig und ist die Kugel dem Fossi in den Rücken gegangen, so kann von einer Nothwehr in diesem Falle keine Rede sein. Dieser Umstand zeigt vielmehr, daß Fossi nach dem Losgehen des ersten Schusses seine Angriffsstellung aufgegeben und das Hasenpanier ergriffen hatte, als ihn der Angeklagte mit dem Kugelschuß zu Boden streckte. Und aus diesem Grunde bin ich nicht in der Lage, eine Freisprechung des Angeklagten zu beantragen, sondern ich muß um seine Verurtheilung wegen Ueberschreitung der Nothwehr bitten. Was das Strafausmaß anlangt, so ist zunächst zu berücksichtigen, daß der Angeklagte nicht der Mann ist, der aus Furcht, Bestürzung oder Schrecken die Grenzen der Nothwehr überschritten hat, sondern daß er von vornherein mit der festen Absicht umgegangen ist, den Mann unschädlich zu machen. Es wäre demnach aus Par. 212 St.-G.-B. gegen ihn zu erkennen. Nun besagt aber Par. 213, daß eine Strafmilderung einzutreten hat, wenn der Angeklagte durch Mißhandlungen seitens des Getödteten zu seinem Vorgehen gereizt worden ist und demnach im Zorn handelte. Dem Angeklagten sind diese mildernden Umstände mit Rücksicht auf seinen zerschlagenen Arm unstreitig zuzubilligen und ich bitte daher, ihn nur **zu 3 Jahren Gefängniß** gemäß § 213 St.-G.-B. zu verurtheilen und ihm außerdem nach Par. 34 R.-St.-G. **das Recht des Tragens der Uniform abzusprechen.**

Rechtsanwalt Bidenz-Zabern i. Elsaß polemisirt einleitend gegen die elsaß-lothringische Presse, die den Fall von Stietencron schon lange entschieden und den Angeklagten nicht nur des Totschlages, sondern sogar des Mordes schuldig gesprochen habe. Unwahr sei zunächst daß ein Mord vorliege, unwahr sei ferner, daß ein vorbedachter Totschlag vorliege. Was die einzelnen Thatumstände anlange, so sei es sowohl unrichtig, daß er Amtsrichter von Saarburg wie ein „begossener Pudel" von einer Strafverfolgung des Angeklagten aus militärischen Gründen habe Abstand nehmen müssen, noch daß der Angeklagte ohne jeden äußeren Anlaß zum Gewehr gegriffen habe. Der Angeklagte habe von vornherein keinen Zweifel darüber gelassen, daß er seine That als einen Akt der Nothwehr betrachte und er habe demgemäß alle Schritte gethan, um eine gerichtliche Klage der Affaire herbeizuführen. Dem Amtsrichter habe er sofort sein Gewehr ausgehändigt und dem militärischen Untersuchungsführer jede nur gewünschte Auskunft ertheilt. Durch die entstellenden Meldungen der Presse habe sich naturgemäß eine hochgradige Verstimmung und Reizung der lothringischen Bevölkerung bemächtigt, die jedoch ganz und gar unberechtigt sei. Denn die objektive Prüfung der Angelegenheit könne nicht anders ausfallen, als daß man den Angeklagten ohne weiteres freisprechen müsse. Was zunächst die gegen die Militärbehörde erhobenen Vorwürfe anlange, so stehe es außer jedem Zweifel, daß sie in vollem Maaße und unparteiisch ihren Verpflichtungen nachgekommen sei. Die Verhaftung des Angeklagten hätte mit Rücksicht auf die schwere Armverletzung des Angeklagten inopportun erscheinen müssen. Ein Fluchtverdacht mußte angesichts der Stellung und Vergangenheit von Stietencron's hinfällig erscheinen. Was dann die Vorgeschichte der That anlange, so sei ganz unbestreitbar, daß die Gemeinde Niederweiler nicht das Recht gehabt habe, auf dem Grundstück des Angeklagten Arbeiten vornehmen zu lassen, nachdem diese weder angekündigt, noch seitens des Angeklagten ausdrücklich gestattet worden waren. Auch sei der strittige Weg unbedingt Eigenthum des Angeklagten, der nicht verfehlen werde, sein Recht auf dem Wege des Civilprozesses weiter zu verfolgen. Die seitens der Frau des Angeklagten gegebene Erlaubniß sei ohne jede rechtliche Bedeutung, da dieselbe nach dem B.-G.-B. wohl innerhalb des häuslichen Wirkungskreises Anordnungen zu treffen berechtigt sei, nicht aber über Angelegenheiten allgemeiner Natur, die ein fernliegendes Gut und dessen innere Verwaltung beträfe, verfügen dürfe. Schuld an der Entstehung der verhängnißvollen zahlreichen Mißverständnisse trage nicht der Angeklagte, sondern der Gemeindevorstand der drei betheiligten Gemeinden und die Kreisdirektion, die es nicht für nöthig befunden hätten, sich die Erlaubnißertheilung von dem Angeklagten schriftlich geben zu lassen. Man habe aber wieder einmal die Rechte der Einzelnen nicht geachtet, sondern geglaubt, mit einigen Verfügungen und Verordnungen darüber hinweg kommen zu können. In Bezug auf die That selbst führte der Vertheidiger aus, daß der Angeklagte offenbar von keiner anderen Absicht geleitet worden sei, als die Italiener mit einigen Worten zum Verlassen der Arbeitsstelle zu bewegen. Erst als Fossi eine drohende Haltung angenommen habe, habe er sein Gewehr zur Abwehr in die Hand genommen. Unzweifelhaft sei, daß dann Fossi auf den Angeklagten losgeschlagen habe und zwar insgesammt sieben Mal. Beim dritten oder vierten Schlag sei dem Angeklagten bereits der Arm zerschmettert worden, so daß er sich schließlich zu dem verhängnißvollen Schuß entschlossen habe. Der Schuß sei also unmittelbar im Kampf mit Fossi abgegeben worden und es kann keine Rede davon sein, daß Fossi sich etwa schon zur Flucht gewendet habe. Dagegen sprachen vor allem die Bekundungen der Familie Fuchs und des Arbeiters Seidler, ferner die Lage der Schußstelle, die unbedingt am Halse des Erschossenen und nicht im Rücken zu suchen sei. Es gebe keinen Grund, der dafür spreche, daß der Angeklagte den Fossi in den Rücken geschossen habe. Dagegen sei v. Stietencron durchaus im Rechte gewesen, als er energisch vorging und nicht etwa gegenüber der drohenden Gefahr die Flucht ergriff, denn er vertheidigt nicht nur seinen Grund und Boden sondern auch seine Ehre u. sein Leben. Der Vertheidiger schließt aus allen diesen Gründen mit dem Antrage auf Freisprechung seines Clienten. In seiner Erwiderung betonte der Staatsanwalt, daß der Angeklagte und sein Vertheidiger niemals um das Gutachten der medizinischen Sachverständigen herumkommen werde, das mit aller Wahrscheinlichkeit die Rückenwunde als Einschußöffnung bezeichne. Rechtsanwalt Bidenz bemerkt demgegenüber, daß auch die Gutachten nur eine Summe von Möglichkeiten in Betracht ziehen und deßhalb auch dem Irrthum unterworfen sein könnten. In längerer Rede vertheidigt hierauf noch der Angeklagte von Stietencron seine Handlungsweise. Er behauptet, daß er ca. 1/2 Meter höher als der Erschossene gestanden habe und daß es ihm daher ganz unmöglich gewesen sei, den Fossi in den Rücken zu schießen. Fossi habe gar nicht daran gedacht, zu fliehen, sondern immer wütend auf ihn eingehauen, bis er schließlich zum zweiten Male geschossen habe. Der Angeklagte schließt mit den Worten: Meine Herren Richter, ich bin unschuldig; was ich gethan habe, kann ich verantworten. Ich handelte in Abwehr einer Lebensgefahr und bitte Sie deshalb um meine Freisprechung. — Hierauf zog sich das Gericht zur Urtheilsberathung in ein Nebenzimmer des Gemeindeamtes zurück. Inzwischen füllt sich das Sitzungszimmer in einer geradezu beängstigenden Weise mit Bauern und Bäuerinnen in ihrer charakteristischen Tracht. In mehr oder weniger heftigen Worten schimpfen die Leute in französischer Sprache auf den „Prussien", bis der Wiedereintritt der Offiziere dem Lärm ein Ende machte.

Nach kaum 1/4stündiger Berathung, um 3/4 1 Uhr, verkündigte der Verhandlungsführer, Oberkriegsgerichtsrath Hirschberg, das Urtheil unter folgender Begründung: Für das Gericht stellte sich die ganze Frage im Wesentlichen so, ob der Italiener Fossi ohne ersichtliche Veranlassung erschossen worden sei oder nicht, ob also vor dem Erschießen ein Angriff auf von Stietencron gemacht worden sei, oder die Tötung ohne einen solchen erfolgt ist. Die Beweisaufnahme stieß auf eine Reihe von Schwierigkeiten. Eine Gruppe von Zeugen sprachen sich gegen einen solchen Angriff aus, die andern behaupteten, er habe thatsächlich stattgefunden. Da alle Aussagen beschworen waren, so wäre es um so schwieriger gewesen zu entscheiden, welche ausschlaggebend seien. Das Gericht sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Aussagen der Italiener keinen Anspruch auf Glauben haben könnten, da sie mehrere innere Unwahrscheinlichkeiten an sich trugen. Die genanten Zeugen behaupteten, schon der erste Schuß sei ohne Anlaß abgefeuert worden, während v. St. behauptet, er sei ohne sein Zuthun, von selbst, infolge des Schlages auf das Gewehr abgegangen. Das Gericht kommt zu der Ansicht des Herrn v. St. vor allem deshalb, weil auf die kurze Entfernung von nur zwei Schritt der Schuß, wenn er mit Absicht abgeschossen worden wäre, absolut hätte treffen müssen. Die Aussage des Angeklagten gewinnt eben dadurch an Glaub-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kaiserpaares ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten werden. Der Hofprediger des Königs Eduard wird predigen.

Dem „Berl. Lokalanz." wird von hier noch gemeldet: Schloß Friedrichshof hat einen neuen Besitzer erhalten. Die Kaiserin Friedrich hat das Besitzthum ihrer jüngsten Tochter, Prinzessin Margarethe von Hessen, vermacht. So verlautet aus der Umgebung. Eine definitive Bestätigung läßt sich noch nicht einholen.

hd **Frankfurt a. M.**, 9. Aug. Heute Abend 7 Uhr 20 trafen die Prinzen August und Oscar von Wilhelmshöhe kommend hier ein und erwarteten den um 8 Uhr von Bremerhaven kommenden Prinz Adalbert, mit welchem sie dann zusammen sich nach Homburg begaben.

= **Kiel**, 9. Aug. Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute Abend von hier abgereist, um der am Sonntag in der Kirche zu Cronberg stattfindenden Trauerfeier beizuwohnen. Es steht zu erwarten, daß Prinz Heinrich das von ihm befehligte Geschwader am 11. oder 12. August auf der Rhede in Wilhelmshaven vor Anker bringen wird. Die Theilnahme an der Beisetzungsfeier zu Potsdam ist dem Prinzen Heinrich hiernach ermöglicht. Die Prinzessin Heinrich gedenkt ihrem Gemahl bis Bremen entgegenzufahren. Auch der älteste Sohn des Prinzenpaares, Waldemar, wird sich von hier zur Beisetzung nach Potsdam begeben.

= **London**, 10. Aug. Das **Königspaar**, Prinzessin Viktoria und Prinz Nikolaus von Griechenland sind gestern Abend 10 Uhr nach **Cronberg abgereist**.

= **London**, 9. Aug. Lord Roberts übersandte dem Kaiser ein Telegramm, in dem er die Theilnahme der britischen Armee ausdrückte. Der Kaiser sprach telegraphisch seinen Dank aus.

= **Dublin**, 9. Aug. Der Herzog und die Herzogin von Connaught begaben sich heute zur Beisetzungsfeier nach Deutschland.†

Graf Waldersee.

hd **Hannover**, 9. August. Mit dem fahrplanmäßigen D-Zug 3.27 Uhr traf von Hamburg kommend Graf Waldersee auf der Reise nach Homburg hier ein. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe erschienen der kommandirende General des 7. Armeekorps, von Stuenzner, sowie die sonstige Generalität und die Vertreter des Offizierkorps, die Spitzen der Regierungs- und Stadtbehörden. Der Graf verließ unter den brausenden Hochrufen des zahlreichen Publikums den Wagen und begrüßte die Anwesenden. Um 3.50 Uhr setzte sich der Zug nach Homburg in Bewegung, nachdem sich Graf Waldersee von seiner Gemahlin und seiner Schwägerin verabschiedet hatte.

= **Frankfurt a. M.**, 10. Aug. Das gestern Abend 11.30 Uhr hier erfolgte Entreffen des Feldmarschalls Grafen **Waldersee** gestaltete sich zu einer **großartigen Ovation** für den Feldmarschall. Eine nach tausenden zählende Menschenmenge hatte sich am Bahnhof eingefunden, welche beim Einlaufen des Zuges in begeisterte Hochrufe ausbrach. Zum Empfang waren erschienen der kommandirende General an der Spitze der Generalität, der Stadtkommandant und zahlreiche Offiziere der Frankfurter und Bockenheimer Garnison. Im Fürstenzimmer fand ein militärischer Begrüßungsakt statt. Von dort begab sich Graf Waldersee ins Hotel „Russischer Hof", wo er übernachtete. Die Abreise nach Homburg erfolgte heute Morgen 8.25 Uhr.

= **München**, 9. Aug. Prinzregent Luitpold richtete aus dem Vorderriß nachstehendes Telegramm an den Grafen Waldersee: „Aus den bayerischen Bergen sende ich Ihnen, mein lieber Feldmarschall, herzlichen Willkommengruß mit meinen aufrichtigsten Wünschen zur glücklichen Rückkehr in die Heimath. Zugleich theile ich Ihnen mit, daß ich Ihnen den Königlichen Bayerischen Hausritterorden vom Hl. Hubertus verliehen habe, dessen Insignien Legationssekretär Graf Ortenberg Ihnen in meinem Auftrage in Hamburg persönlich überreichen wird."

= **London**, 9. Aug. **Die Rückkehr Waldersees** feiern verschiedene Morgenblätter durch sympathische Leitartikel. Besonders wohlwollend äußert sich die „Morningpost" und der „Standard" über die Leistungen des Feldmarschalls. Der „Standard" sagt, Waldersee sei es hauptsächlich zu danken, daß eine billige Lösung der Chinafrage möglich gemacht wurde.

England und Transvaal.

= **Aus dem Haag**, 9. Aug. Aus der Umgebung Krügers verlautet, daß die jüngste Zusammenkunft Bothas mit Walther Kitchener, dem Bruder des Obergenerals, lediglich die Frage der Verwendung und Bewaffnung von Kaffern betraf. Botha theilte Kitchener seinen Beschluß mit, daß alle gefangenen Kaffern ausnahmslos von den Buren erschossen werden würden. (M. N. N.)

Die Vorgänge in China.

= Paris, 9. Aug. General Succilon, der am 8. ds. das Kommando über die Besatzungsbrigade in China übernommen hat, meldete, daß die Generale Bayron und Baillond mit mehreren Offizieren nach Japan abgereist seien.

= **Bremerhaven**, 9. Aug. Mit dem Lloyddampfer „Rhein" trafen 2100 abgelöste Marinemannschaften aus Ostasien ein.

hd **Berlin**, 9. Aug. Der Kaiser hat den bei der China-Expedition am 13. Mai in Kalgan getödteten Chinakämpfern durch das Kriegsministerium ein von ihm selbst entworfenes künstlerisch hergestelltes Gedenkblatt übersenden lassen, welches die Photographie der Verunglückten enthält.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 9. Aug. 4,32 m (8. Aug. 4,35 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Samstag den 10. August:

Artilleriebund St. Barbara. H. 9 U. Vereinsabd. i. Deutsch. Kaiser.
Athletenklub Germania. H. 9 U. Uebungsabend im Lokal z. Nußbaum.
Els.-Lothr.-Verein. 8½ Uhr Monatsversig. in der Blume.
Fußballklub Alemania. 8½ Uhr Stiftungsfest im Kolosseum.
Gesangverein Badenia. H. 9 Uhr Sängerversammlung im Lokal.
Gesangverein Freundschaft. 9 Uhr Probe.
Gesangverein Konkordia. 8 Uhr Gartenfest im Stadtgarten.
1. Karlsr. Ruderklub Salamander. 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.
Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl.
Perkeo. 8½ Uhr Vorstellung.
Radfahrerverein „Möve". Vereinsabend in der Kaiserkrone.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.

Sonntag den 11. August:

Athletenklub „Frisch auf". 8 Uhr Stiftungsfest im Colosseum.
Burghof. 4 Uhr Konzert.
Gesangver. Maschinenbauer. 3 Uhr Gartenfest im Feldschlößchen.
Kühler Krug. 4 Uhr Konzert.
Perkeo. 4 u. 8½ Uhr Vorstellung.
Radfahrerverein Möve. 4 Uhr Gartenfest im Kaisergarten.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert.

Dalma

339 7a
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.
Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantirt giftfrei. Fabrikant Apotheker **E. Lahr** in **Würzburg.** In **Karlsruhe** zu haben bei **Wilh. Braun,** Drog., Werderplatz; Apotheker **Dürr,** Rheinstr., Drog., u. bei **Julius Dehn Nchfgr. Durlach** und **Weingarten** i. d. Apotheke. **Friedrichsthal** bei **F. W. Lacroix. Graben** bei Karlsruhe i. d. Apotheke.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag den 9. August, Früh 5½ Uhr, verschied unerwartet unser geliebter Vater und Oheim

Herr Privatier Baur

in seinem 73. Lebensjahre.

Karlsruhe
Viersen
Bremen } den 10. August 1901.

Im Namen der trauernden Familie:
Dr. Fidel Georg Baur,
Hermann Baur,
Max Baur,
Martha Fiedler,
Sally Baur, geb. da Costa Andrade.

Die Beerdigung findet Sonntag den 11. d. M., Abends 6 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Die Seelenmesse findet Montag den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der altkatholischen Kirche statt.

Trauerhaus: Hirschstrasse 81.

8960

!Kinderkrankheiten!
jeder Art: **Brechdurchfall,** Masern, Scharlach, Croup, Diphtherie, Keuchhusten, Skrophulose, Krämpfe, Bleichsucht, Bettnässen u. s. w. heilt nach langjähriger Erfahrung, sicher und gründlich durch das **Naturheilverfahren** 8422 4.3
Dir. Geo Schmidt, 65 Waldstr. 65, (Ludwigsplatz),
Institut für Naturheilkunde.
Sprechstunden: 11—12 und 1—4, Sonntags 11—1 Uhr.
Viele Dank- und Anerkennungsschreiben über glückliche, erfolgte Heilung der schwersten Erkrankungen, zur gefl. Einsicht.

Grosser Räumungsverkauf.
Ein großer Posten **schwarze Anzüge** für jüngere Herren
Ein großer Posten **Herren-Anzüge**
Ein großer Posten **Touristen-Anzüge**
Ein großer Posten **Radfahrerhosen**
Ein großer Posten **Sommerhosen**
Ein großer Posten **Knaben-Anzüge**
Ein großer Posten **Knaben-Blousen**
Ein großer Posten **Knabenhosen**
Ein großer Posten **Leinen- und Luster-Joppen**
Ein großer Posten **Schulanzüge**
werden, um damit zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
abgegeben. 8953
N. Breitbarth
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke. Telephon Nr. 1512.

Sitzler,
Möbeltransport-Geschäft,
Zähringerstraße 62,
empfiehlt sich bei **Umzügen** in der Stadt, sowie nach allen Richtungen mit großen und kleinen Patent-Möbelwagen. Zeugnisse über tadellos ausgeführte Umzüge stehen zu Diensten.
8938.2.1 Hochachtend
J. Sitzler.

Heirath.
Waise, kath., Anfangs 30er, von tadellosem Ruf, ruhigen Gemüth, **mit Baarvermögen,** wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn (Wittwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen), dem es daran gelegen ist, ein **glückliches Heim** zu gründen. Vertrauensvolle ausführliche Offerten unter **L. 2513** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Karlsruhe.** 8963.2.1
Vermittler und anonym verbeten.

Entlaufen
ein junger **Foxterrier,** auf den Namen „Fliz" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. 8877.3.3
„Frankfurter Hof".

Zugelaufen
ein großer **Hofhund,** weiß, mit schwarz-braunen Platten sammt Kette, Halsband und Maulkorb. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr nebst Futtergeld. Näheres bei **Adlerwirth Schneider** in **Linkenheim.** B12881

Ein junger Mann, 21 J. alt, militärfrei, der 4 Jahre eine Realschule besuchte und mit sämmtlichen Contorarbeiten vertraut ist, **sucht** gestützt auf gutes Zeugniß und prima Referenzen **Stellung** als 8964.6.1
Hilfsschreiber, Facturist, Lagerist.
Offerten unter **K. 2512** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

WEIN,
eigenes Gewächs u. eigene Kelterung, empfiehlt bei sehr billigem Preise. 4208a
Lehrer Arnold, Niederhochstadt, Pfalz.

Neues Sauerkraut,
in bekannter Güte, per Pfd. **20** Pfg. empfiehlt B12885
Georg Fey, Durlacherstr. 26.

In Rüppurr ist ein gut rentirendes **Wohnhaus** mit Hintergebäude und Garten billig **zu verkaufen.** Zu erfragen **Morgenstraße 51,** Hinterhaus. B12680

Pferd-Verkauf.
Ein **schweres Arbeitspferd,** Schimmel oder Rappstute, im Alter von 5—6 Jahren, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8939 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Billig zu verkaufen:
2 schöne Fräcke, schwarze Hosen, einige gute Joppenanzüge, eine Joppe, ein Ueberzieher, 2 silb. Damenuhren u. 3 Kanarienhahnen, fleißige Sänger. **Wilhelmstr. 17,** 2. Stock. B12935

Ein Bett,
vollständig als Vermieth- oder besseres Dienstbotenbett passend, ist sehr billig zu verkaufen. B12936
Herrenstraße 6, Seitenbau, part.

Eine ordentliche
Lauffrau
zur Aushilfe auf 3—4 Wochen **sofort gesucht.** 8961
Zu erfragen **Jollystraße 15, IV.**

Ruhr-kohlen
bester Syndicats-Zechen, sowie **Schulz-Destillationskoks** liefern nach allen Bahnstationen zu billigsten Preisen bei Abnahme von mindestens 200 Zentnern.
Wir bitten Preisliste einzufordern.
Winschermann & Cie.,
Rhederei, Kohlengroßhandlung,
104.1 **Karlsruhe.** 8922

würdigkeit, daß der Schuß in die Luft gegangen ist. Aus diesen Gründen gewinnt das Gericht die Ueberzeugung, daß die Aussagen der Italiener nicht richtig sein können. Möglicherweise lägen denselben falsche Beobachtungen zu Grunde. Daß sie wissentlich falsche Angaben gemacht sei nicht zu untersuchen, auch nicht anzunehmen.

Auf der andern Seite müsse den Zeugen Geschwister Fuchs und dem Zeugen Seidel Glauben beigemessen werden. Nach der That sei der Angeklagte von Unbetheiligten getroffen worden, in einer Haltung, die auf eine schwere Verletzung hindeutete und die kurz vorher verursacht worden sein müsse. So erscheinen dann die Aussagen des Rittmeisters von Stietencron noch um Weiteres glaubwürdig, weil in keiner Weise eine Einwirkung auf die Zeugen Fuchs und Seidel hätte erwiesen werden können. Legte man deren Aussagen nun endgültig zu Grunde, so sei der Thatbestand noch einmal kurz der folgende: Auch nach dem ersten Schuß, der also infolge des Schaufelschlages losgegangen ist, habe der Italiener noch eine angriffsmäßige Bewegung gegen v. Stietencron gemacht. Daraufhin sei erst der zweite Schuß gefallen, der den Fossi niederstreckte. Nun seien allerdings die ärztlichen Sachverständigen übereinstimmend der Ansicht, daß die Einschußöffnung hinten am Rücken, die Aufschußwunde dagegen vorne am Halse sei. Das Gericht könne sich diesem Gutachten nicht anschließen, und zwar aus dem Grunde, weil v. Stietencron außer dem, daß er ca. 20 Centimeter größer sei als der Getödtete, noch auf einem Erdhaufen gestanden habe und es also nicht vorstellbar sei, welche Haltung der Getödtete hätte innehaben müssen, damit die Kugel den Lauf, den sie genommen, hätte nehmen können. Dazu komme, daß sämmtliche Zeugen, nicht allein Seidel und die Fuchs bekundet hätten, die Kugel sei zum Halse des Getödteten hinein, und nicht zum Rücken.

Es ist danach zweifellos, daß auch in dem Momente, wo der zweite Schuß fiel, dem Rittmeister von Stietencron der Schutz des § 53 St.-G.-B. zugebilligt werden müsse, daß derselbe die Grenzen der berechtigten Nothwehr nicht überschritten habe. Nach der ganzen Situation, in der von Stietencron sich befunden habe, müsse man zugeben, daß er das Gewehr hätte gebrauchen müssen. Er befand sich in ganz berechtigter Nothwehr, ein Umstand, der noch dadurch seine Unterstützung fand, daß er als Herr seines Grundes und Bodens handelte.

Es wird daher im Namen des Königs für Recht erkannt: „Der Angeklagte, Rittmeister z. D. Hartwig von Stietencron wird von der gegen ihn erhobenen Anklage des Todtschlags **freigesprochen,** die Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last.

Der Angeklagte nahm das Urtheil mit einer tadellosen Verbeugung entgegen und verließ darauf in Begleitung seines Vertheidigers den Saal. Das zahlreich anwesende Publikum enthielt sich jeder Kundgebung.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.

Wir setzen unsere Mitglieder ergebenst in Kenntniß, daß der

Vereinsausflug nach den Schlachtfeldern bei Spichern

nunmehr definitiv auf **18. August** in Aussicht genommen ist. Durch das freundliche Entgegenkommen der Kameraden des Kriegervereins in St. Johann sind wir in die Lage versetzt, den Theilnehmern an dem Ausflug einen äußerst genußreichen Tag zu versprechen, und ersuchen daher um zahlreiche Betheiligung unserer Vereinsmitglieder **nebst Angehörigen. Gäste** sind willkommen und können sich an den Tagen der Kartenausgabe beim Vorstand anmelden. 8941.4.1

Abfahrt am Hauptbahnhof 5 Uhr, am Mühlburgerthor 5⁰⁵ Uhr Morgens, Ankunft in St. Johann 9 Uhr Morgens. Um 10 Uhr Abmarsch zur Besichtigung der Schlachtfelder; Mittagessen um 1 Uhr. Nachmittags Besichtigung des Rathhauses in Saarbrücken und des Winterbergdenkmals, anschließend gesellige Zusammenkunft mit den Kameraden des Kriegervereins St. Johann. **Rückfahrt** 7 Uhr Abends. Die Kosten betragen einschließlich Mittagessen für Mitglieder und deren Angehörige 9 Mk. — für Nichtmitglieder 9 Mk. 50 Pfg. pro Person.

Die Abgabe der Theilnehmerscheine erfolgt:
Am nächsten **Dienstag** in der Alten Brauerei Bischoff, Herrenstraße 10.
" " **Mittwoch** im Apollotheater, Marienstr. 16.
" " **Donnerstag** im Frankeneck, Karl-Friedrichstraße 1.
" " **Freitag** im Hotel Weiß (früher Eber), Kreuzstraße 33.
Jeweils von 8 bis 10 Uhr Abends und gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.

Der Vorstand.

Athleten-Club „Frisch-Auf"

Karlsruhe.

Am Sonntag den 11. August l. J.

hält der Athleten-Club „Frisch-Auf" sein 8857.2.2

IV. Stiftungs-Fest

ab, verbunden mit **athletischen Aufführungen,** bestehend in:

Pyramidenbau
Gruppenstemmen
Kunst- und Kraft-Jonglieren
Special-Uebungen mit nur schweren Gewichten
Aufführung der bei den großen National-Wettstreiten in Würzburg und Stuttgart mit dem I. Preis gekrönten

Muster-Riege

Ehrenpreisringen, veranstaltet für sämmtliche Athleten-Clubs der Städte Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Baden-Baden und Pforzheim.

Hierzu laden wir unsere hiesigen Sportgenossen sowie Freunde und Gönner unserer Sache ergebenst ein.

Obige Feier findet Abends 8 Uhr im Colosseumsaale statt.

Preise der Plätze:
1. Platz 1.— Mk., Vorverkauf —.90 Mk.
2. " 0.60 Mk., " —.50 Mk.
3. " 0.40 Mk., " —.30 Mk.

Billete im Vorverkauf sind zu haben
bei Herrn **Albert Schaaf,** Kaufmann, Kaiser-Allee 43,
" " **J. Braun,** Friseur, Schillerstraße, und
" " **Paul Wurster,** Werderstraße 72, 2. St.

Schluß: **TANZ.**

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein „Möve".

Sonntag den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

findet bei günstiger Witterung unser

Gartenfest

im **„Kaisergarten"** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und Angehörigen, sowie Gönner des Vereins höflichst einladen.

B12937 **Der Vorstand.**

Westendgarten Kaiser-Allee 25.

(Münchener Biergarten).

Empfehle dem verehrlichen Publikum von Karlsruhe und Umgegend, sowie den titl. Vereinen und Corporationen zur Abhaltung von Gartenfesten oder sonstigen Veranstaltungen den **Garten** auf's Beste. Zum Ausschank gelangt blos Spezialität Münchener Bier. Warme und kalte Speisen in reichhaltiger Auswahl sowie Kaffee zu jeder Tageszeit. 8917

NB. Größere Kaffee-Gesellschaften werden höflichst gebeten, etwaige Bestellungen voraus zu machen. Geschäft auch bei ungünstiger Witterung geöffnet. Hochachtungsvoll

Kern.

Geschäfts-Uebernahme.

Das von meiner verstorbenen Mutter betriebene **Wurstwaaren-Geschäft**

„Filiale Käppele"

habe ich von heute ab auf meine Rechnung übernommen und bitte hochgeehrte Kunden und Gönner, das meiner Mutter bewiesene Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Ida Beh,

8919.2.2 **Werderstraße 63.**

I. und II. Hypotheken-Kapitalien

vermittelt billigst 8942

Ludwig Homburger, Karlsruhe,
Friedrichsplatz 11.

Gesangverein

Freundschaft.

Heute, Samstag Abend 9 Uhr:

PROBE.

8951 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr beginnend

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal **Café Prinz Carl.**

4705 **Der Vorstand.**

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**

(Kaufmänn. Verein) Hamburg.
60000 Mitglied. 81000 Stell. besetzt.

Vermögen des Vereins und seiner Kassen **6350000 Mk.** Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unübertroffene Wohlfahrts-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—, für den Rest des Jahres Mk. 4.—. Auskunft bereitwilligst in der **Geschäftsstelle** bei Herrn **Jac. Steidel,** Markgrafenstraße 26. **Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr** im **Landsknecht.**

1879. KARLSRUHER RUDERKLUB SALAMANDER

(Lokal: Prinz Karl.)
Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Klubabend

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.

Der Vorstand.

Poseidon

Karlsruher Schwimmverein.
Jeden Montag
Abends 9—10 Uhr:

Schwimmabend

im **Vierordtsbad.**
Der Vorstand.
Schwimmfreunde willkommen.

Elsass-Lothringer-Verein.

Samstag den 10. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung.

Die Mitglieder sind gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Hier ansässige **Landsleute** sind freundlichst eingeladen. — Vereinslokal: Restauration **„zur Blume",** Zirkel 28.

B12803.2.2 **Der Vorstand.**

Soeben erschienen:

Eine Orientreise,

geschildert und illustrirt von

Hermann Götz,
Professor und Director in Karlsruhe.

294 Seiten, 8 Farbentafeln, 30 Vollbilder, und 214 Illustrationen.
Preis Mk. 7.—, eleg. gebunden Mk. 8.—.

Der Verfasser erscheint hier in seinem letzten trefflichen Werke als Schriftsteller, Illustrator und Maler zugleich.

Vorräthig in

A. Bielefeld's
Hofbuchhandlung,
Liebermann & Cie.
Karlsruhe. 8926

Ia. Ruhrmaschinenkohlen
Ia. Ruhrfettschrot
Ia. gesiebte Ruhrfettnuß I. II. Korn
Ia. gesiebte Ruhrfettnuß III. Korn
Ia. Schmiednuß 4. Korn
Ia. belg. Anthracitnuß I. II. III.
Ia. Braunkohlenbrikets G. R.
Ia. Saarstückkohlen
Ia. Saarnuß I. II. III. IV.
Ia. Saarforderkohlen 70/80 % Stücke
Ia. Saargries 0/3 mm, 0/15 mm
empfiehlt bei Waggonbezug für sofort und späterer Lieferung äußerst 8949.5.1

Karl Dürr

Kohlenhandlung
Kontor: 13 Degenfeldstraße 13
Telephon 1176.

Ein **Mädchen** von 14—16 Jahren wird für den ganzen Nachmittag sof. **gesucht.** Zu erfr. Morgens Rintheimerstraße 8a, II. St. B12932

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Sonntag den 11. August, Nachm. 4 Uhr:

Grosses Concert

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfennig, Nichtabonnenten . . 50 " }
Programm 5 Pfg. 8931

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Burghof-Garten.

Brauerei Hoepfner, Karl-Wilhelmstraße 42.

Sonntag den 11. August,
Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Konzert.

Eintritt frei! 8943

Leonhard Helm.

Variété Perkeo.

Heute Samstag den 10. August:

Grosse Gala-Vorstellung.

Anfang Abends halb 9 Uhr.
Sonntag den 11. August:

Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang Mittags 4 und Abends halb 9 Uhr.

Von 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert.

Auftreten sämmtlicher Artisten bei freiem Eintritt.
Für **gute Küche, ff. Stoff Bier** (Kaiserbräu und Pilsner), sowie **nur reine Weine** ist bestens gesorgt. 8948
Empfehle noch meine sehr schöne **Gartenwirthschaft.**
Es ladet höflich ein **P. Früh.**

„Kühler Krug."

Sonntag den 11. August 1901,

Grosses Konzert

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Hierzu ladet höflichst ein

8965 **M. Schleicher.**

Neu! **Neu!**

Zur Schützenlies'l.

Heute Samstag Abend und morgen Sonntag:

Grosse Konzerte

ausgeführt von dem berühmten Komiker

Gustav Müller mit Gesellschaft.

U. A. bringt Herr Müller die geschickteste **Katzen- und Hunde-Dressur** zur Aufführung. Es ladet hiezu höfl. ein 8956

W. Schwab.

Bin mit einem Transport erstklassiger **Mecklenburger u. Hannoveraner**

Wagenpferde

eingetroffen, darunter schöne egale Gespanne und Einspänner. 8929

Habe auch einige truppenfromm gerittene Pferde, für Reserve-Offiziere und Aerzte passend, **billig zum Verkauf.**

Arthur Maas, Rintheimerstraße 12.

Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft

mit großem **Haus** ist in kleiner bayer. Garnisonsstadt, in der Hauptstraße, wegen Todesfall **zu verkaufen.** Anzahlung mindestens **15 000 Mk.** 3.2

Offerten unter Nr. 8739 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kapital-Anlage.

Zwecks guter und sicherer Kapitalanlage durch bereits gekaufter und fernerer Kauf rentabler Zinshäuser werden notarielle Abschnitte zu 100 M., 500 M. und 1000 M. ausgegeben. *

Gute hypothekarische Sicherheit, gute Verzinsung und Gewinnantheil wird zugesagt.

Gefällige Zeichnungen werden unter Nr. 8914 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein anst. **Frl. sucht** auf sof. ein Darlehen von **90 M.** g. hohe Zinsen u. pünktl. monatl. Rückzahlung. Off. erbitte unt. B12906 an die Exp. der Bad. Presse".

250,000 Mark

Kassen- u. Privatgelder sind zu billigem Zinsfuß, auch in kleinen Beträgen, aufs Land **auszuleihen.** Näheres durch **Karl Weinspach,** Hirschstr. 96, 3. Stock, **Karlsruhe.** B12912.2.1

15—16 000 Mark

sind auf gute 2. Hypotheke sofort **auszuleihen.** Agenten verbeten.

Offerten unter Nr. 8904 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Pension München.

Damen finden angenehmen Aufenthalt in gebildeter Familie. Auf Wunsch französische Conversation. Billige Preise bei guter Verpflegung. Ruhige, gesunde Lage. Nähe der Akademie und Universität. Beste Empfehlungen. Anfragen **Kaulbachstraße 87, parterre, erbeten.** 8954

Kaiser-Panorama,

38 Kaiser-Passage 38. 8928

U. bis mit 17. August:
Belagerung von

Straßburg 1870/71

ist noch diese Woche ausgestellt.

Zu verkaufen

sind von 2 Herren **2 Zimmereinrichtungen** wegen Wegzug, bestehend in 2 vollst. Betten,
1 Waschkommode mit Spiegel,
1 Nachttisch,
1 Spiegelschrank,
2 Rohrstühle,
1 Teppich, 1 Spiegel und Bilder,
1 Kanapee, 2 Fauteuils, 6 Stühle,
1 Schreibbureau,
1 Vertiko,
1 Bücherschrank,
1 Tisch,
1 Etagère, 8944
1 Holzkiste.

Schillerstraße Nr. 24, parterre.

Commis-Gesuch.

In einem Manufacturwaarengeschäft am hiesigen Platze wird auf September od. Oktober ein angehender Commis oder Volontair gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8957 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Als Expeditionsgehilfe

wird ein im **Zeitungs-** und **Inseratenwesen,** besonders in **mündlicher Acquisition bewanderter** junger Mann gesucht. — **Anträge** nebst Abschrift von Zeugnissen sind zu richten unter **M. 2514** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., in **Karlsruhe.** 8962.3.1

Schreiner-Gesuch

2 tüchtige Bauschreiner (Anschläger) werden sofort gesucht. 8950

Werderstraße 57.

Pferde-Knecht

gesucht in eine Kohlenhandlung.

Otto Biesinger, Durlach.

Gesucht auf Mitte September in herrschaftlicher Villa im Schwarzwald fleißiges, gut empfohlenes **Mädchen,** das gewandt und perfekt **bügeln** kann und etwas Zimmerarbeit versteht. Guter Lohn und dauernde Stellung. Näh. bei **Frl. Schimper,** Redtenbacherstraße 14. **Karlsruhe.**

Gesuch.

Tüchtiges, im Verkauf bewandertes **Fräulein** wünscht sich per 15. Sept. oder 1. Okt. zu verändern. Delikatessen o. Kolonialwaaren-Branche bevorzugt. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offert. unt. Nr. 4518a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Mädchen,

18 J., ev., Waise, tüchtig in allen häusl. Arb., **sucht** auf 1. Oktbr. d. J. **Stelle** in einer besseren Familie, wo ihm Gelegenh. geboten würde, das Nähen und Kochen zu erlernen.

Anfragen befördert unter Nr. 4520a die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Ettlingerstraße 59, 2. Stock,

Wohnung, bestehend in

5 bis 6 Zimmern,

Küche, Speisekammer, Bad 2c., sehr fein eingerichtet, **zu vermiethen** und beliebig zu beziehen. 8952.6.1

Näheres daselbst im 3. Stock oder bei **A. Lacroix,** Schützenstr. 12.

Ein Brautpaar **sucht** auf 1. Oktbr. eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Südweststadt. Gefl. Off. m. Preisang. unt. Nr. B12934 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stadtgarten-Theater

Direktion: Dr. Th. Loewe.

Sonntag den 11. August 1901:

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Acten v. Joh. Strauß.

Anfang ½8 Uhr. 8945
Kassenöffnung ½7 Uhr.

Dienstag den 13. August 1901:

Geschlossen.

Mittwoch den 14. August 1901:

Die Ehre.

Schauspiel von Herm. Sudermann.

Festhalle Durlach. Kirchweihe.

Sonntag den 11. u. Montag den 12. August:

Grosse 8883

Tanz-Belustigung

Abth. der Artillerie-Kapelle).

Gartenwirthschaft.

Gleichzeitig empfehle **vorzügliche Küche, Geflügel, Wild, selbstgebackenen Kuchen, reine Weine,** sowie Ausschank eines ff. Stoffes **Moninger Lager- und Exportbiers.**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Carl Fessler.**

Zum grossen Schoppen in bayrisch Maxau.

Meine neuerbauten Lokalitäten mit Concerthalle, große und schön eingerichtete Gartenwirthschaft, reine selbstgezogene Weine, vorzügliches bayrisch Bier vom Faß, täglich frisch gebackene Fische, sowie andere, kalte und warme Speisen halte bei aufmerksamer, billiger Bedienung bestens empfohlen. 3118a.15.12

Karl Bried, Gastwirth.

Turngeräthschaften, Schiffschaukeln 2c. befinden sich im Garten.

Ein Herrenrad ist billig zu **verkaufen.** Schützenstraße 57, 2. St. B12637.2.2

Thomashof

bei Durlach 8936

Kirchweihe

Sonntag den 11. und Montag den 12. August:

Tanzbelustigung.

Ettlingen.

Restauration zum „Hedwigshof",

an der Bergstraße zwischen Ettlingen und Durlach

schöner Spaziergang durch den Wald (vom Wasserwerk aus), empfiehlt feine **Getränke, Oberländer Weine, ff. helles und dunkles Bier, Kaffee, frische Milch.**
Geräumige Lokalitäten. Saal mit Klavier für Vereine, Gesellschaften und Schulen. Gute Bedienung.

4094a.14.8 Hochachtend

Karl Knörr.

Nur Muth!

Kirchweihe in Durlach.

Hôtel Karlsburg.

Sonntag und Montag: 8825.2.2

Großes Tanz-Vergnügen.

Reine Weine. — Gartenwirthschaft. — Gute Speisen. — ff. Lagerbier aus der **Brauerei Moninger,** Karlsruhe.
Es ladet höfl. ein **Friedr. Schwander.**

Nur Muth!

Kirchweihe in Durlach.

Gasthaus zum Bahnhof

empfiehlt seine längst bekannten guten u. **reinen Naturweine,** sowie **gute Küche.** Die **Kirchweih-Hahnen** fein gerichtet. Billige Preise. **ff. Freiherrl. v. Seldeneck'sche Exportbiere.** 8826.2.2

Der alte Nur Muth Friedr. Schwander.

Kirchweihe Durlach.

Gasthaus zum Grünen Hof.

Sonntag den 11. und Montag den 12. August:

Grosses

Tanzvergnügen

in neuerbautem Saale.

Empfehle über die Kirchweihe **reichhaltige Speisenkarte, feine Flaschen- u. offene Weine,** sowie **ff. Printz'sches Lager- u. Exportbier.**
Es ladet höfl. ein 8829.2.2

Heinrich Erles.

Kirchweihe Durlach.

Brauerei Walz

Empfehle über die **Kirchweihe ff. Bockbier,** sowie helles nach Pilsner Art, **diverse Braten, Geflügel** und **gute Weine.**
Samstag Abend:
Gebackene Fische.
Wozu freundlichst einladet

8822.2.2 **Gust. Walz.**

Durlach. **Kirchweihe.** Durlach.

Badischer Hof.

Meiner geehrten Kundschaft, Freunden u. Bekannten empfehle ich meine **vorzügliche Küche, diverse Geflügel, reine Weine,** spez. **Klosterwein** (sogen. Schützenwein in Heidelberg) bei **billigen Preisen** und aufmerksamer Bedienung.
Billard. — Klavier.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

8827.2.2 **Wilh. Bolch,** Bad. Hof, früher „Merkur".

Kirchweihe Durlach.

Gasthaus „zur Blume".

Empfehle zur **Kirchweihe Sonntag den 11.** und **Montag den 12. August** meine **geräumigen Lokalitäten** auf das Beste. — Reichhaltige Speisekarte mit **diversem Geflügel, gute reine Weine, prima Höpfner Bier,** gute Bedienung, wozu höflichst einladet

8828.2.2 **W. Lang,** Besitzer.

Kirchweihe — Durlach.

Zur guten Quelle.

Bringe von **Samstag den 10. d. M.,** Nachmittags, sowie über die ganze Kirchweihe alle Sorten Backwerke, Geflügel, diverse Braten, Algier-Weine unter Garantie, sowie reine badische Weine nebst einem prima Märzen-Export-Bier in empfehlende Erinnerung. — Aufmerksame Bedienung zugesichert. 8823

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Joh. Bauer.

Amalienbad Durlach.

Kirchweih-Anzeige.

Samstag den 10., Sonntag den 11. und am Kirchweih-Montag den 12. August:

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der bekannten Kapelle,

verbunden mit **Tanz.**

Anfang 6 Uhr. 8937.2.1

Bengalische Beleuchtung des Gartens.

Restaurant z. Schlösschen, Durlach.

Kirchweihe.

Unterzeichneter empfiehlt zur **Kirchweihe** sein in schönster Lage gelegenes, neu renovirtes **Restaurant** einem verehrlichen Publikum, titl. Vereinen u. Gesellschaften. Für **reine Weine, gute Speisen, Geflügel** und **feines Backwerk** ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuch höfl. ein

Friedr. Kasper.

NB. **Sonntag** und **Montag** findet bei gut besetztem Orchester **Tanzbelustigung** statt.

Montag Früh von 11 Uhr ab: Frühschoppen-Konzert bei freiem Eintritt. 8887

Kirchweihe Durlach.

Gasthaus zur Sonne.

Sonntag den 11. und Montag den 12. August: 8882

Grosses Tanzvergnügen

bei vorzüglichen, reingehaltenen, **badischen Weinen,** nebst anerkannt **guter Küche, diverse Braten, Geflügel und Backwerke,** sowie aufmerksamer Bedienung.
Hierzu ladet höfl. ein **Wilh. Kraus.**

Kirchweihe — Durlach.

Gasthaus Karlsruher Hof.

Meinen werthen Freunden und Gönnern bringe ich zur Kirchweihe meine **prima Wurstwaaren** in allbekannter Güte, **verschiedene Geflügel und Kuchen, reine Weine,** einen ausgezeichneten Stoff **Höpfner'sches Bier** bei aufmerksamer und reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein

8881 **Karl Gruneisen,**
zum Karlsruher Hof,
gegenüber der elektrischen Straßenbahn.

NB. **Ausgezeichnete Bratwürste mit neuem Sauerkraut.**

Kirchweihe — Durlach.

Ueber die Kirchweihe empfehle prima Bratwürste mit neuem Sauerkraut, sowie alle anderen Wurstwaaren; prima Schinken und Dürrfleisch; kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Für feine Weine ist bestens gesorgt. 8824

Achtungsvoll

Karl Knecht Wwe., Gasthaus z. Anker,
Metzgerei u. Wurstlerei. — Vertreter: **Wilh. Knodel.**

Damenrad (Cito) noch neu, 330 M. gekostet, ist um **160 Mk. zu verkaufen;** nur einmal gefahren. Zu erfragen **Mühlburg, Rheinstr. 86.** B12814.3.2

Für Amateure! Das Entwickeln der Platten, Copiren u. Aufziehen der Bilder wird billigst berechnet bei B12710.3.3 **Photogr. Meess,** Werderplatz 31.

Luftkurort Frauenalb

(Haltestelle der Albthalbahn).

Hotel und Restaurant „Klosterhof"

inmitten der herrlichen Tannenwaldungen gelegen, mit prächtigen Parkanlagen und sehenswerther **Kloster-Ruine.**
Gute Küche, vorzügliche Weine. Spezialität: Forellen. Grosser Garten. Gedeckte Verandas. Pension. Arrangements für Gesellschaften.

3865a.6.6 Inh: **B. Gick.**

„Gasthaus zum neuen Erlenbad"

in Obersasbach bei Achern i. B.

Schöner Aufenthalts- und Ausflugsort. Vorzüglich eingerichtete Logirzimmer. Gute Küche. Reine Weine. Billige Pensions- und Passantenpreise. Große Localitäten für Vereine.
6141.15.12 **Franz Kropp,** Eigenthümer.

Bad u. Luftcurort Petersthal

(Badischer Schwarzwald). 3459a.10.9

Gasthof und Pension zum Bären.

Altrenommirter Gasthof. Hübsche, freie Lage, umgeben von schattigen Anlagen. Bäder im Hause. Mineralquellen und Bäder in nächster Nähe. Elektrische Beleuchtung. Eigenes Fuhrwerk. **Reelle Bedienung bei mäßigen Preisen.** Der Besitzer: **Carl Dietz.**

Hotel u. Pension Luisenhöhe

bei Freiburg oberhalb der Kybburg.

Schönster **Ausflugsort** in Nähe der Stadt, in 1½ Stunden leicht erreichbar. Herrliche Aussicht. Pension bei längerem Aufenthalt zu mäßigem Preis. — **Restauration zu jeder Tageszeit.** — **Diners** bitte telephonisch vorzubestellen. Anschluß Nr. 224. **Tägl. Stellwagen-Verkehr** vom Holzmarktplatz aus um 2 Uhr.
Es empfiehlt sich bestens 3166.12a.12 **E. H. Wilke.**

Bad Kohlgrub

Höchstgelegenes Mineralbad Deutschlands. Stahl- und Moorbad.
Klimatischer Höhenkurort in herrlichster gesunder Gebirgslage, 900 m ü. d. M.
Heilbad, bekannt durch seine vorzüglichen Heil-Wirkungen.
Bad Kohlgrub (Bahnstation) von **München** in 2½ Std. erreichbar.
Post, Telegraph, Telephon.
Electrische Beleuchtung. Hochquell-Wasserleitung. Schwemmkanalisation.
250 Zimmer und Salons, Ia. Küche und Keller, Preise mässig. Keine Kurtaxe. — Aerztl. Brochüre, Illustr. Prospekte gratis durch die
1706a **Badeverwaltung Kohlgrub (Oberbayern).**

Nordsee

bad Dangast. Mildes Seebad. Prosp. Luftkurort I. Ranges. 3167a **C. Gramberg.**

Soolbad Schweizerhall

am Rhein bei **Basel.** Eisenbahnst. Pratteln. **Einziges Etablissement** m. direct. Soolezuführ.

Aeltestes Soolbad der Schweiz

Komfort. u. behaglich eingericht. Haus mit Dependence u. Badehaus. Den Anforderungen der modern. Therapie entsprech. Bade- u. Douche-Einrichtungen. Vorz. Heilerfolge bei Rheumatismen, Frauenkrankheiten 2c. — Post, Telegraph u. Telephon. — Groß. schatt. Park m. Spielplatz u. Terrassen am Rhein. Nahe ausgedehnte Buchenwaldungen mit manigfalt. Spazierwegen. Eigen. Kurarzt. Prospecte gratis durch den neuen Besitzer: **H. Büsch-Mesmer.** 3220a.6.6
Pensionspreis Fr. 4.50, Zimmer von Fr. 1.— an.

Luftkurort Wolfenschiessen,

Ct. Unterwalden, beim Vierwaldstättersee.

Großes besteingerichtetes Hotel mit schönem Garten, Waldungen und Anlagen. Hohe Zimmer mit Veranda und Balkonen. Pensionspreis mit 4 Mahlzeiten und Zimmer Fr. 4. — Juli und August. September 3 Fr. 50 Ct. außer Saisonzeit, empfiehlt bestens 3708a.10.8
Kurhaus Eintracht. **Christen-von Matt.**

Luftkurort St. Anna

in den Südvogesen.

Das ganze Jahr geöffnet. 500 M. ü. d. M., in prachtvoll geschützter Lage, mitten im Tannenwald, mit herrlicher Fernsicht. Das Hotel ist vollständig neu und comfortabel eingerichtet, **gute Küche, reine, ausgezeichnete Elsässer und Rheinweine, Table d'hôte. — Pension** mit Zimmer u. Wein pro Tag **M. 4.—**
Grosse Säle. 92 Betten. 2958a.8.7
Vorzüglichste Bedienung, billigste Preise. — Prospekte frei.
Nächste Bahnstation Sulz, O.-E.
Omnibus-Verbindung bis Jungholz Morgens 7⁸⁰, Nachm. 2³⁰ u. 6⁰⁰.
Telephon No. 89. Wwe. J. B. Schuller, Eigenthümerin.

Heirath. Wer reich u. glücklich heirathen will, verl. Prospekt umsonst. **Journal,** Charlottenburg 2.

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **H. Bittner & Co., Hannover.**

Für Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim 2.2

Agenten

für den Verkauf einer Neuheit in Glas-Firmen-Schilder **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 4515a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Sorgenfreien Lebensabend

können sich Herren und Damen besseren Standes, die einen größeren Bekanntenkreis besitzen, **ohne Kapital** leicht sichern. Gefl. Offerten nimmt unter B12931 die Exped. der „Bad. Presse" entgegen.

Guten Erwerb

finden tüchtige Herren und Damen durch Verkauf von Nahrungsmittel an Private. Offerten unter Nr. B12907 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein besseres Gasthaus

in guter Lage von Karlsruhe, mit gut eingerichteten Fremdenzimmern, schönen Restaurationslokalen, Saal, Wirthschaftsgarten, Stallung u. s. w. ist an tüchtige, bemittelte Wirthsleute **zu verpachten.** 3.1

Nur solche Bewerber wollen sich melden, die bereits ein ähnliches Geschäft mit Erfolg betrieben haben.

Gefl. Offerten unter Nr. 8920 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine gutgehende

Wirthschaft

auf dem Lande (Amt Bruchsal) mit Realrecht, mit eingerichteter Metzgerei, ist auf 1. Oktober d. J. zu verpachten oder in Zapf zu vergeben.

Näheres **Brauerei Wilh. Fels, Kriegstraße 148.** 8872.2.2

Buchbinderwerkzeug,

ein noch gut beschaffenes oder Theile eines solchen, sowie auch Schaufenstergestelle mit dazu passenden Glasplatten werden **zu kaufen gesucht.** Von wem ist zu erfahren unter Nr. 4510a in der Exp. der „Bad. Presse".

Mühleverkauf, Verpachtung oder Betheiligung.

Eine auf das Neueste eingerichtete **Kunstmühle** mit guter Kundschaft, in einer der schönsten Gegenden Süddeutschlands an einer Eisenbahnstation gelegen, Vermahlung per Woche 150 bis 200 Sack, mit Wasserkraft (überschlichtig) eingerichtet, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Zahlungsbedingungen sehr günstig, mäßige Verzinsung. Fachmännische Unterstützung oder Betheiligung auf einige Jahre, wenn erwünscht, nicht ausgeschlossen. Reflektanten wollen sich unter Angabe der Verhältnisse, seith. Stellung und der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel direkt ohne Vermittlung wenden unter **T. 2393** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 8577.2.2

Metzgerei und Wurstlerei,

Eine gutgehende **Schweinemetzgerei u. Wurstlerei** in **Landau** Pfalz (Stadt von 16,000 Seelen, 4 Regimenter Garnison) ist abtheilungshalber preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei 4409a.4.3 **Geschäftsagent Seibel, Landau.**

Gut eingerichtetes 10.6

Schuhmacher-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offert. unter B12366 an die Exped. der „Bad. Presse".

Karlsruhe.

Neues, solides, herrschaftliches

Einfamilienhaus

sofort für 2500 Mark zu vermiethen oder für 48,000 Mark zu verkaufen. 4141.12.4 **Rudolf Herrmann, Grünwinkel.**

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Eine schöne **Aussteuer,** bestehend in zwei französischen Bettstellen mit Rosten, Matratzen, Polstern, best. Drell, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen, alles mit Marmor, 2 Chiffonnieres, 1 Vertiko, Kameeltaschendivan, Ausziehtisch, 6 besseren Stühlen, Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch, 2 Hocker, ist um den billigen Preis von nur 550 Mk. zu verkaufen. Die Möbel sind sehr solid, alles matt und blank. 8777.5.5 **Steinstraße 6.**

Pianino,

sehr gut erhalten, Stuttgarter Fabrikat, ist für **280 Mk.** zu verkaufen. 8731.3.3 **Fritz Müller, Kaiserstraße 221,** nahe der Douglasstraße.

Mittelbaden.

In mittelb. Garnisons- und Industriestadt ist e. herrl. Anwes., e. Grundstück v. 46 Ar, mit 68 Meter Straßenfront, Bauplätzen, groß. Garten, schöner Wohnung, prachtv. Keller u. größ. Magazinen, preisw. **sofort** zu verkauf. Eignet sich als Privatsitz, f. Gartenliebhaber, Obstzüchter, **Weinhandlung, Tabaklager, Cigarrenfabrik, Lederhdlg.** oder jed. Betrieb, der **Keller u. Magazine** braucht. Off. u. A. J. 251 an **Wilh. Wolf,** Liegensch.-Agentur **B.-Baden** Telephon 122. 4512a

Die komplette, noch so gut wie neue Einrichtung einer kleineren

mechanischen Werkstätte

ist sofort billig zu verkaufen. Näheres **Schützenstraße 2,** 4. St. 6844*

Ein bereits noch neuer

Kassenschrank,

für Bureau und Private passend, ist **Markgrafenstraße 22,** Ecke, billig **zu verkaufen.** 2073*

Pianinos,

ganz wenig gespielt, von Lipp und von Schönleber, Keppler & Co. Anschaffungspreis 1000 bezw. 1200 Mark, ausgezeichnete Instrumente.

Gelegenheitskauf!

sind sehr billig **zu verkaufen** bei 8374.6.5 **M. Hack,** Karlsruhe, **neben dem Hauptbahnhof,** unt. jeder gewünschten Garantie! Kein Laden! Telephon 1044.

Pferd-Verkauf.

Schwarzbraune Stute, 6jähr., gutes Reitpferd, flotter Einspänner, eventuell mit schönem Wagen und Geschirr, zu **verkaufen.** Zu erfr. unt. Nr. B12794 in der Exped. der „Bad. Presse". 4.3

Wagenverkauf.

Ein **schönes Break,** auch als Geschäftswagen geeignet, ist **billig zu verkaufen.** Näheres **Georg-Friedrichstraße 17.** 8907.3.2

Wagen-Verkauf.

1 Break, für Metzger oder Milchhandlungen passend, ist zu verkaufen im Wagenbaugeschäft von **Wilh. Gros, Karlstr. 31.** 7172*

Wagen-Verkauf.

Ein Federpritschenwagen, mit 60 bis 70 Ztr. Tragkraft, ist billig zu verkaufen. Rüppurrerstr. 22. B12925

Ein schwarzer, guterhaltener **Hochzeits-Anzug** ist billig **zu verkaufen.** B12928 Werderplatz 30, 3. Stock, links.

Bernhardiner-Hündin, 1/4 Jahr alt, ist zum Züchten billig zu verkaufen. B12930 Nelkenstraße 19.

Intern. kaufm. Stellen-Bureau MANNHEIM, F. 1. 3, Filiale: Frankfurt a. M., sucht und placirt: 4349a **Buchhalter, Comptoiristen, Verkäufer, Lageristen, Magazineure Reisende, Filialleiter, Verkäuferinnen, Comptoiristinnen, auch angehende Cassiererinnen, Filialleiterinnen** 2c. **Streng reell.** Stellennachweis **garantirt. Täglich neue Stellen.**

Buchhalter.

Tüchtiger, selbständiger **Buchhalter** auf das Contor eines Engrosgeschäftes **gesucht.** Stellung dauernd und angenehm. 4.2

Gefl. Offerten unter Nr. 8800 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein tüchtiger Vorarbeiter,

der mit allen Zweigen der **Asphaltarbeiten** bewander sein muß, findet Beschäftigung. 4161a*

Offerten sub **S. 1970** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Strassburg i. E.** erbeten.

Ein Volontär

oder jüngerer Gehilfe kann sogleich eintreten bei 8899.2.2 **L. Heck, Friseur, Karlsruhe.**

Tapezierer

für Aufnageln von Pappe **gesucht** von 8946.2.1 **Billing & Zoller.**

Tüchtige Verkäuferinnen

werden per sofort oder später zu engagiren gesucht.

Hermann Schmoller & Cie., Kaiserstraße 135. 8934

Mehrere tüchtige

Verkäuferinnen (Ladnerinnen)

für auswärts, jedoch Baden, welche bisher in Colonialwaaren- und Spezerei-Geschäften thätig gewesen sind, werden zu sofort oder später zu engagieren gesucht. Tüchtige Ladnerinnen erhalten bei dauernder und selbständiger Stellung höchstes Gehalt.

Bewerbungen mit Zeugnissabschriften beliebe man unter 4500 a an die Exp. der „Bad. Presse" zu senden. 2.1

Friseur-Gehilfe,

tüchtiger, kann sofort oder später eintreten. Salair 30 Mk. 4473a.3.3 **Karl Kabis,** Friseur, Rastatt.

Anschläger.

Schreiner, Glaser oder Schlosser für Anschlagen von Beschlägen **gesucht** von 8947.2.1 **Billing & Zoller.**

Zimmerleute gesucht.

3—4 kräftige Zimmergesellen werden für dauernde Beschäftigung gesucht. 8913.3.2 **Gartenstraße 7.**

Holzmaschinenarbeiter-Gesuch. 8903.2.2

Ein tüchtiger Arbeiter wird für eine **Abrichtmaschine** gesucht. **Schmieder & Mayer,** Waggonfabrik, **Karlsruhe.**

Tüchtige

Gussrohrleger

für größere Arbeiten gesucht. Saalfeld & Dorfmüller 2.2 **Landau, Pfalz.** 4505a

Ein tüchtiger, selbständiger

Asphaltirer

auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn sofort 4480a.3.2

gesucht.

Gebr. Kratz, Ludwigshafen a. Rh.

Verkäuferin-Gesuch.

Ein besseres **Papier- und Luxuswaarengeschäft sucht** per 1. September eine tüchtige, **branchekundige Verkäuferin.**

Offerten nebst Photographie sind unter Nr. 7075 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 6.6

Modes.

Eine tüchtige **Arbeiterin findet** dauernde **Stellung.** B12929 Näheres **Kronenstraße 47.**

Ein **Mädchen,** welches kochen kann und die Haushaltung versteht, **findet** auf 15. August **gute Stelle.** Zu erfr. Gottesauerstr. 13, 1. Stock. B12913

Gesucht wird per 1. September ein **Mädchen** für Küche und Haushaltung. Rudolfstr. 28, IV. B12720

Küchenmädchen, B12923 ein fleißiges wird bei guter Bezahlung zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Näheres Gartenstr. 57, **Restauration.**

Auf 1. September wird ein braves, fleißiges

Mädchen,

welches etwas nähen und bügeln kann, für Zimmer und Hausarbeit **gesucht.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. B12899.2.2 **Kriegstraße 126,** 2. Stock.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches nicht unerfahren ist und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch Liebe zu Kindern hat, **findet** auf 1. Sept. **dauernde Stellung.** Marienstraße 48, 1. St. B12787.2.2

2 gelernte, tüchtige

Cartonnagen-Arbeiterinnen

finden sofort dauernde Arbeit. B12876.2.2 **Herrenstraße 33.**

Mädchen,

jüngere, ordentliche, auch vom Lande, **finden Beschäftigung.** 8878.2.2 **Wilhelmstraße 4.**

English.

Ein Herr, welcher eine Universität besucht hat, wohnhaft zu Karlsruhe, **sucht eine Stellung als Hauslehrer** für zwei oder drei Stunden jeden Tag. Offerten unter No. 8661 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein tüchtiger Gärtner,

verh., Frau u. ein Kind, **sucht** bis Ende Oktober **Stellung.** Off. unter **M. D. 873** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Frankfurt a. M.** 4507.2.2

Junger, verh. **Küfer,** in Holz- und Kellerarbeit bewandert, sucht dauernde Stellung in einer Weinhandlung, hier oder auswärts. Offerten unter Nr. B12874 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Stelle-Gesuch!

Ein verheiratheter, zuverläßlicher, charaktervoller Mann sucht in einem größeren Waarengeschäft geeignete Stellung als Kassierer, Aufseher, Magazinier od. dergl. Derselbe legt überall mit Hand an. Sichere Kaution kann bis zu 2000 Mk. gestellt werden. Gefl. Off. unt. B12887 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein junger Mann,

16 Jahre alt, **sucht Stelle** mit Kost in einem Manufakturwaaren-Geschäft. Offerten unter Nr. B12909 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Für Hôteliers.

Junger Mann der franz. Schweiz, welcher ordentlich deutsch spricht, **sucht Stelle** als **Hausknecht, Portier** 2c. Ansprüche bescheiden. 4506a.2.2

Gefl. Offerten an **A. Benz, Hotel Hirschen, Baden** (Schweiz).

Kutscherstelle

sucht ein junger Mann, Offiziersbursche, guter Reiter, auf 1. Oktober oder später. Stelle mit Reitpferden bevorzugt. Gefl. Off. unt. Nr. B12916 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Möbelpacker.

Ein gewandter, zuverlässiger **Packer** für jede Branche **sucht Stellung.** Zu erfr. unt. 4516a i. d. Exp. d. „Bad. Presse". Nach Ausw. geg. Rückporto.

Stellung als

Büffetdame

in einem Café od. dergl. sucht tüchtiges Fräulein, welches etwas mit der Branche bewandert ist. Off. sub **T. 2123** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.** 4462a.2.2

Ein **Fräulein** aus guter Familie **sucht** auf 1. Septbr. od. später **Stelle** als **Verkäuferin,** am liebsten in ein Confections-Geschäft. 2.1

Gefl. Offert. unt. Nr. B12820 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Laden

Waldstraße 33,

mit 2 oder mehr Nebenräumen, zu Bureau, Magazin oder Wohnung geeignet, **preiswerth zu vermiethen.** 6023* **R. Fraessle, Waldstraße 33,** 2. Stock.

Für Conditorei mit Café

ist in der **Kaiser Wilhelm-Passage** ein **Laden** mit für ein **Café** geeigneten, anstoßenden Räumen, worin seit Jahren eine **Conditorei** mit gutem Erfolg betrieben wird, auf 1. Oktober oder später zu vermiethen. Backstube und Wohnung sind vorhanden. 8717.3.3

Näheres Kaiser-Passage Nr. 28, im Bureau.

Kaiserstraße 82a

(Ecke der Kaiser- u. Lammstraße) ist auf 1. Oktober oder später die Bel-Etage, bestehend aus 9 großen, modern ausgestatteten Zimmern, davon 7 nach vorn gelegen, mit Küche, Badezimmer und sonstigem reichlichem Zubehör zu vermiethen.

Die Wohnung kann auch abgetrennt vermiethet werden. 8860.2.2

Näheres daselbst im 3. Stock.

Herrschaftswohnungen.

Schloßplatz Nr. 7, in schönster Lage Karlsruhe's, sind im zweiten und dritten Stock elegant eingerichtete Wohnungen von je 7 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, sowie allem sonstigen Zubehör sehr preiswerth zu vermiethen.

Näheres daselbst im zweiten Stock von 8—12 und 2—6 Uhr. 7222*

4 Zimmer-Wohnung

oder Laden mit 3 Zimmern und Zugehör, nahe bei der Hauptpost und Kaiserstraße, worin bisher eine Kostgeberei mit Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. Okt. **billig zu vermiethen.**

Näheres Amalienstr. 47, 2. Stock, oder Hof rechts. 7501*

Wohnung

in der verl. Kriegstraße 184, Haltestelle d. Straßenbahn, 4—5 Zimmer mit Bad, Garten, zu 725 Mark auf sofort **zu vermiethen.** Näheres bei 7041* **Kuentzle & Brauns,** Baugeschäft, Stefanienstr. 76.

In der Stefanienstraße ist eine Parterre-Wohnung von 6 Räumen zu vermiethen. Dieselbe eignet sich auch für Bureaux oder Kleidermacherin. Offerten unter Nr. B12917 befördert d. Exp. d. „Bad. Presse".

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zugehör **sofort zu vermiethen.** 6696* **Schwanenstraße 5. Rudolf Brechtel.**

Augartenstraße 29 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde, im 2. St. des Vorderhauses, zu vermiethen. Näheres im 1. Stock. B12920.2.1

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller ist auf 1. Septbr. od. später **zu vermiethen.** Zu erfr. Gottesauerstr. 9, 2. Stock. B12725

Gerwigstraße 18, Hinterhaus, sind **zwei Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern **zu vermieth.** B12924.2.1 Zu erfragen Hinterhaus, 2. Stock.

Kaiserstraße 99 ist im 4. Stock eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Badezimmer und Zugehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. 8928* Näheres daselbst im Laden.

Karl-Wilhelmstraße 11 ist eine sehr hübsche **Mansarden-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Glasabschluß zu 220 Mk. jährl. an ruhige Familie zu vermiethen. Lokalbahnhaltestelle. B12319.3.2

Klauprechtstr. 10, nächst verl. Karlstraße, ist eine schöne **Mansarden- und Seitenbau-Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör, auf 1. Oktober oder früher billig **zu vermiethen.** Näheres im 2. Stock zu erfragen. 7546*

Klauprechtstraße 10, nächst der verl. Karlstraße und elektr. Bahn, ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, sowie eine solche von 3 Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör auf 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres im 2. Stock zu erfragen. 6721*

Marienstraße 70 ist eine schöne **Zweizimmer-Wohnung** auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Stock. B12905.5.2

Schützenstraße 45 ist ein schönes **Logis** von 2 Zimmern, Alkov, Küche und Keller, sowie im 2. Stock ein **Logis** von 1 Zimmer, Küche und Keller an junge Leute per 1. Oktbr. zu vermiethen. B12646.3.3

Rheinstraße 66 ist ein **Laden** mit **Zimmer sogleich** zu vermiethen. 7462*

Rheinstraße 64 ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern im 3. Stock auf 1. Oktober zu vermiethen; an der Haltestation der elektrischen Bahn. Näh. Kaiserallee 143, 2. St. 7463*

In der neuerbauten Hofapotheke, Kaiserstrasse No. 221, erste Etage, sind zwei hochelegante, zweifenstrige Zimmer mit Closet und separatem Aufgang auf 1. Oktober oder später zu vermiethen. Dieselben würden sich besonders als Büreauräumlichkeiten für einen Rechtsanwalt oder zu ähnlichem Zwecke eignen. 8859.2.2

Behufs Besichtigung wolle man sich gefl. an Herrn Hofapotheker Stroebe wenden.

Zwei möblirte Zimmer

sind zum Preis von 6 und 9 Mk. pro Monat sogleich zu vermiethen. Näh. Schwanenstraße 5, 2. Stock. 8342*

Amalienstraße 20, 1 Treppe hoch, nächst der Post, ist ein schön möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer,** sowie ein einzelnes **Zimmer** sofort o. später **zu vermiethen.** B12878.2.2

Amalienstraße 46 sind im 4. Stock ein oder zwei einfache, aber anständige **Zimmer,** mit Aussicht auf den Kaiserplatz, sofort zu vermiethen. B12804.2.2

Augartenstraße 7, 4. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** an einen soliden Herrn oder Fräulein sofort oder auf 15. August zu vermiethen. B12914.2.1

Augartenstr. 27 sind 2 in einandergehende gut möblirte **Zimmer** mit Klavier, oder auch einzeln, billig auf 1. Oktober an einen besseren Herrn oder 2 Fräulein zu vermiethen. Näh. Augartenstr. 29, 1. St. B12921

Augustastr. 12, 4. St., direct bei der Karlstraße, ist auf 1. Sept. ein gut möbl. **Zimmer** preiswürdig zu vermiethen. B12918

Bahnhofstraße 28, Vorderh. 4. Stock, ist ein einfaches, gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. B12806.4.3

Ein **Zimmer** mit 2 Betten, gut möblirt, sofort oder später an 2 anständige Arbeiter od. Kaufmannslehrlinge **zu vermiethen.** Zu erfr. Adlerstr. 28, Vorderh., 3 Tr. B12916

Lessingstraße 38, 2. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** sofort **zu vermiethen.** B12926

Marienstraße 23, 2. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** an soliden Herrn oder Fräulein sofort zu vermiethen. B12922

Markgrafenstraße 30, Ecke Adlerstraße, ist im 2. Stock ein freundlich möblirtes **Zimmer** per sofort od. später **zu vermiethen.** B12927

Markgrafenstraße 52, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** für einen oder zwei Herren, ev. auch Salon m. Schlafzimmer, zu vermiethen. B12696.5.5

Steinstraße 2 sind ab 1. Septbr. zwei leere **Zimmer** zu vermieth. Zu erfragen im 1. St. B12848.2.2

Uhlandstr. 12, 2. St. l., ist ein gut möbl. **Zimmer** billig zu vermiethen. B12539.3.3

Waldhornstraße 58 ist ein möbl. **Zimmer** an einen Arbeiter billig zu vermiethen. Näheres 3. Stock, links. B12933

Werderplatz 47, 3. St., sind zwei hübsch möbl. **Zimmer** sogleich an Herren mit oder ohne Pension zu vermiethen. Preis 12 und 14 Mk., mit Pension 50 Mk. pro Monat. 8874

Werderstraße 61, 4. Stock, ist ein gut möbl., a. die Straße geh. **Zimmer** an einen sol. Arbeiter sofort oder auf 15. Aug. billig zu vermieth. B12915.2.1

Wilhelmstraße 61, 4. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** sofort zu vermiethen. B12919

Herrschaftl. Wohnung,

südwestl., freie Lage, elektr. Bahn, Einfamilienhaus, 8 Zimmer, 4 Mansarden, Bad, per sofort, 1. Oktober oder 1. April, evtl. Stallung, preiswerth **zu vermiethen.** Anfragen unter Nr. 4381a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 4381a.12.2

Großh. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die **Schüleraufnahme** für das **Schuljahr 1901/02** findet statt: für die männl. Abteilung (Fachschule) am **Dienstag den 22. Oktober 1901, vorm. 8 Uhr**; für die Abendschule am **Dienstag den 22. Oktober 1901, abends 8 Uhr**; für die Damenabteilung am **Dienstag den 5. November 1901, vorm. 8 Uhr.**

I. Fachschule: Architektur-, Bildhauer-, Ciselier-, Dekorations-, Keramik-Klasse, drei Jahreskurse; Zeichenlehrerklasse, vier Jahreskurse.

II. Damenabteilung. Fächer: Geometrisches, und Projektions-, Freihand-, Figuren-Zeichnen; Aquarellieren, Stillebenmalen, Stilisieren, Entwerfen, Modellieren.

III. Abendschule: für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.

Jahresschulgeld für den ganzen Jahreskurs bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule, die Damenabteilung und für Gäste: a. Reichsangehörige 50 M., b. Ausländer 70 M., für Abendschüler 15 M.

Eintrittsgeld für a. und b. 10 M.

Anmeldungen für die Fachschule sind bis längstens **15. Oktober** schriftlich unter Beilage von Schul- und Geschäftszeugnissen, Leumundszeugnis, Geburtsschein und Zeichnungen **an die Direktion** einzureichen.

Für die **Damenabteilung** werden **Vormerkungen vom 1. Oktober d. J. ab** entgegengenommen; bei der Aufnahme sind Zeichnungen vorzulegen.

Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 M. ab. — Programm gratis. 8705.11.2

Die Direktion.

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn,

Realschule zu Waldkirch (Breisgau).
Badischer Schwarzwald. 8217.8.4

100 Pensionäre, 14 Lehrer; Aufnahme vom 8. Jahr an; sorgfältigste Erziehung und Pflege; vorzügliche Lage; ausgez. Empfehlungen.
Pension nebst Schulgeld v. 800 M. (Vorsch.) bis 1200 M. (Untersec.)
Durch Erlaß des Reichskanzleramts hat die Schule seit 1874 das Recht, Zeugnisse über wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum einjähr. freiw. Dienst auszustellen.

Beginn des neuen Schuljahres: 23. September 1901.

Von **Mitte September** ab befindet sich meine Praxis 8631*

Kaiserstrasse 166,

1 Treppe hoch **schräg gegenüber der Hauptpost.** 1 Treppe hoch

C. Dreesen, Dentist.

Ich verreise von heute ab auf einige Wochen. 8905

Dr. Edwin Blos.

Vertreter: **Dr. Heidingsfeld,** Kaiserstr. 50.

---

en gros **Neu eröffnet!** en détail

Karlsruher Cigarren-Spezial- und Versandt-Geschäft

Inh. Karl Weber

Kaiserstraße Nr. 157 (Ulrici'sches Haus)
empfiehlt 8377.10.6
in größter Auswahl, in allen Preislagen

Cigarren, Cigaretten, Tabake

Importen, in- und ausländische Fabrikate erster Häuser
in vorzüglichen Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Bei Abnahme von 500 Stück Fabrik-Preise.
Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.

Asphalt-Steindachpappe

in 8 verschiedenen Qualitäten.
Isolir-Platten und Pappen
empfehlen
August Herling & Cie.,
Asphalt- und Cementgeschäft, Cementwaarenfabrik, G. m. b. H.,
Karlsruhe, Karlstraße 78. 1580
Muster und Preisliste gratis und franko.

Karl Schermer,

Winterstraße 44, Telephon 1434,
empfiehlt seine **Reparaturwerkstätte für Fahrräder,** sowie **Lager sämmtlicher Ersatztheile.** 5644*

Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit

in erster Linie dem Gebrauche der **angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten**

Original Pasta Pompadour,

erfunden von weil. Medic. Dr. A. Rix. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine **lebhafte frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltenlosen Teint** selbst bis ins späteste Alter, vertreibt unter Garantie **(bei sonstiger Rückgabe des Geldes)** Sommersprossen, Leberflecke, Blatternarben, **Mimmerl, Röthe,** jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von **allerhöchsten Herrschaften, Künstlern** 2c., worüber Alleste und Dankschreiben aufliegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der **40jährige Bestand,** wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel entstanden und **wieder verschwanden.** Preis per Tiegel für 6 Monate 3 Mark.

Pompadour-Milch

überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weiße, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon 3 Mark, Pompadour-Seife 60 Pfg., Pompadour-Poudre in rosa, crème, weiß 2 Mk. 50 Pfg.

Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe. Söhne (Anton Rix & Bruder),** alleinige Erzeuger der echten Dr. Rix'schen Präparate, **Wien, Praterstr. 16.** Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete.

Depot in Karlsruhe: T. Delpy, Friseur und Parfumerie, Herrenstraße 17. 3643a.6.4

Berlitz-Schule

Kaiserstrasse 132, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. **Berlitz.** 2 gold. Medaillen Par. Weltausstellg.
Französisch, Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz, Ueber 200 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 1429
Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern **nur** in der zu erlernenden Sprache; **kein Wort** in der Muttersprache des Schülers.
— **Probelektion gratis.** —
Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends.
Prospekte gratis und franko.

Zahn-Atelier

von 16607*

Lina Owitz,
Kaiserstrasse 107.

Patent-

Bureau S. Hauser
STRASSBURG i. E. 207a
Alter Fischmarkt 5. Telephon 1787.

Möbel- und Polsterwaaren.

Durch **Selbstfabrikation** und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Kleiner Auszug.

Vollständiges Bett von	70 M	an
Haar-Matratzen von	40 „	„
Bettstellen von	12 „	„
Franz. Bettstellen von	25 „	„
Waschkommoden von	18 „	„
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von	45 „	„
Nachttische von	6 „	„
Schränke, einth., von	15 „	„
Kameeltaschendivan von	80 „	„
Sopha-Tische von	15 „	„
Sopha, in guter solider Arbeit von	35 „	„
Gallerieschränke von	25 „	„
Vertiko, matt u. blank, von	36 „	„

20—30 vollständige **Schlafzimmer-Einrichtungen** für Hotels und Private stets auf Lager.

Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Viele Referenzen über gelieferte Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Sämmtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.

Ansicht gerne gestattet.

Gustav Juckeland,
Durlacherstraße 1 u. 3.
Nach Uebereinkunft Theilzahlung gestattet. 19505.73

Die neue
Douche- und Badewanne

Bietet: Voll-, Sitz-, Schwitz-, Kinder-Fuss- und Douche-Bad.

Für Körpergrösse bis 175 cm	M	25.—
„ „ „ 187 „	„	28.—
grösser als 187 „	„	30.—
Mit Douche-Einrichtung mehr	„	5.—

Ernst Haeckel, Berlin O. 27, Blumenstr. 8.
Fabrik für Sanitäts-Badeapparate. 4416a
Reich illustrierte Kataloge werden kostenlos zugesandt.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.
Gefl. Offerten erbittet 16615*

J. Levy,
Markgrafenstr. 22.

Schönster Zimmerschmuck

bestes Mittel gegen kalte Füße, herrliche Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke Haidschnucken-Teppichfelle a. d. Lüneburger Haide, wolfsgr. u. weiß (wie Eisbär), Naturform, ca. 1 m lang, 4—7 M. Katzenfelle, best. Mittel g. Gicht u. Rheumatismus, 2—3 M. Illustrierte Preisliste frei.
W. L. Bohlmann, Kürschner, Winsen L. I. H.

Für alle Zwecke.

J. Weck

Ges. m. b. H.
Hauptstelle
Oeflingen (Baden).
Milchwirthsch. Abtheilung
Karlsruhe
Ritterstr. 10/12.

Für Säuglingsmilch.

Vollständige Apparate und Geräthe zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.

Permanente Ausstellung in diesen Artikeln. 6836.12.9

Ausstellung von **frischgehaltenen Nahrungsmitteln** aller Art: **fertige Speisen, Obst, Gemüse, Fleisch, Flüssigkeiten, Milch und Rahm.**

Anstalt zur **Herstellung der Kindermilch** nach **Prof. Dr. Backhaus** unter tägl. Abgabe in trinkfertigen Portionsflaschen.

Verkauf sterilisirter, garantirt reiner **Vollmilch** und **Rahm** in Flaschen à ½ u. 1 Ltr.

Ueber Alles und Jedes wird in der Anstalt bereitwilligst Auskunft ertheilt, desgleichen schriftlich durch die Hauptstelle **Oeflingen,** Schwarzwald (Baden).

Prospekte, Preislisten, Gebrauchsanweisungen, sowie Probenummern der Zeitschrift „Die Frischhaltung" werden auf Wunsch überallhin versandt.

Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau (Baden).

Eisengiesserei — Maschinenfabrik.

4282a.12.3

Billigste Betriebskraft für das Klein-Gewerbe:
Gaggenauer Dampf-Sparmotore.
Transmissionen
nach den neuesten Erfahrungen.
Oelkammerlager mit Ringschmierung.
Auf Maschinen geformte
Riemscheiben
ein- und zweitheilig in jeder Grösse.
Dampfmaschinen
von 20 HP. an
mit Präcisions-Schieber- und Ventil-Steuerung.
Modernste Bauart. — Vorzüglichste Ausführung.

Gebrüder Toffolo

Geschäft für
Marmor-, Mosaik- und Terrazzo-Böden,
Spülsteine u. Treppenstufen, Cementböden etc.
Durlach, Luisenstraße 4.

Wir erlauben uns eine titl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend auf unser besteingerichtetes Terrazzo-Geschäft aufmerksam zu machen.
Terrazzo-Boden für Hausfluren, Küchen etc.
Vollständige Badezimmer mit Wannen in Terrazzo oder Mosaik von einfachster bis feinster Ausführung.
Wassersteine mit Consolen und Wandplatten in Terrazzo, das Beste, Dauerhafteste und Billigste.
Hochachtungsvollst
B12613 **Gebr. Toffolo.**

Die **beste** aller
Crêmant-Chocoladen.
Zu haben bei:
L. Berthold Wwe.
Erstes Specialgeschäft
in 8429.6.5
Chocoladen, Cacao
Thee etc.
Karlfriedrichstr. 19.

Prompte und reelle Bedienung.

Damen finden **diskrete Aufnahme** und sorgsamste Verpflegung bei Frau **Maller,** Hebamme, **Straßburg i. E.,** St. Barbaragasse 10 I.

Divan

2 gutgearbeitete mit Plüschbezug sind billig zu verkaufen. B12850.2.2
Kapellenstraße 2, parterre.

Direkte Postdampfer zwischen
Antwerpen & New York
Antwerpen & Philadelphia
Vorzügliche Passagier Einrichtungen
denselben bei:
Red Star Line in Antwerpen, K. Kornsand in Karlsruhe,
111 Kaiserstrasse. 5431.a

Seltene Gelegenheit

Wegen Umbau verkaufe ich, um rasch damit zu räumen, **zu äußerst billigem Preise,** als: Büffets, Vertikos, Kommoden, Spiegel- u. andere Schränke, Sekretäre, Schreibtische, Bureaus, Tische, Stühle, Spiegel, Betten, sowie jede gewünschte Einrichtung im **Schreiner- und Tapeziergeschäft von**
Joh. Göb, 7023
Waldhornstr. 30 u. 32.

Sichere Kapital-Anlage

ersten Ranges, bietet sich durch kommanditäre Betheiligung zur Ausdehnung eines nachweislich **außerordentlich gut rentirenden** Straßburger umfangreichen Fabrikgeschäftes. Off. sub **T. 2134** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.,** erbeten. 4486a.4.2

---

10 Stück gute, gebrauchte Betten à 35 M., sowie schöne Waschkommode, polirte 28 M., Bücherschrank 60 M., Brandkasten 20 M., Kinderbettstelle mit Stange 8 M., Regulateur 8 M., Tisch zum Aufklappen 3 M., Schreibtisch 28 M. sind ausnahmsweise billig abzugeben. **Steinstraße 6.**